

Weltkunst aus Tansania

Mehr als Tingatinga!

24 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihren Anspruch

7. Juni - 6. Juli 2025

KulturTrif(f)t, Trift 32, 29221 Celle

Vernissage 6.6./18 h – Feministische Midissage 29.6./11 h – Workshop 5.7. – Finissage 6.7./11 h

Mo + Do 10-14 Uhr, Sa + So 11-15 Uhr u.n.V.

Kuratiert und organisiert / in Kooperation mit
von

tanzaniart.de



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung





Zeitgenössische Kunst aus Tansania

Wanderausstellung in Kooperation mit lokalen Initiativen und Institutionen
2024-2026

Organisiert und kuratiert vom Projekt **tanzaniart.de**
Fritz Gleiß/Münster+Celle und David Kyungu/Dar es Salaam

Kontakt und aktuelle Ausstellungsdaten:
fritzgleiss@yahoo.com

Für den Inhalt des Katalogs sind allein die Ausstellungsorganisatoren tanzaniart.de GbR und KulturTrif(f)t e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

© aller Künstler- und Werkfotos bei den jeweiligen Künstler:innen

Titelhintergrund: Mac Sawaya
Seitenhintergrund: Fadhil Raisy

Weltkunst aus Tansania, KulturTrif(f)t, Celle – 6.6.-6.7.2025

RAZA Mohamed (b. 1946/Tabora) -> 6-9

Mac SAWAYA (b. 1948/Iringa) -> 10-12

MUZU Sulemanji (b. 1950/Zanzibar) -> 13/14

Mikidadi BUSH (b. 1957/Lake Nyassa) -> 15-17

James HAULE (b. 1968/Bagamoyo) -> 18-22

Haji CHILONGA (b. 1969/Mtwara) -> 23-26

Aggrey MWASHA (b. 1969/Moshi) -> 27-31

Fadhil RAISY (b. 1972/Mtwara) -> 32-34

Shelina KHIMJI (b. 1973/Zanzibar) -> 35/36

LUTE Mwakisopile (b. 1973/Dar es Salaam) -> 37-39

Suleiman BINDA (b. 1973/Pemba) -> 40-44

Evarist CHIKawe (b. 1974/Dodoma) -> 45-47

Vita MALULU (b. 1976/Mwanza) -> 48-51

SIGI Jordan Hittu (b. 1977/Masasi) -> 52-55

Omari CHENGA (b. 1977/Masasi) -> 56-58

JAMAL Ali (b. 1983/Unguja) -> 59-64

Nimrod HANAI (b. 1983/Singida) -> 65-67

MEDY Maubaka (b. 1986/Dar es Salaam) -> 68/69

Masoud KIBWANA (b. 1988/Mtwara) -> 70-72

HAPPY Robert (b. 1989/Songea) -> 73-77

Jennifer M SEKWA (b. 1995/Arusha) -> 78/79

Athuman Hamis OCHU (b. 1996/Dar es Salaam) -> 80/81

Annah NKYALU (b. 1997/Iringa) -> 82/83

Henry KIRENGA (b. 2001/Dar es Salaam) -> 84/85

Grußwort des Kooperationspartners

Der Verein KulturTrif(f)t hat im Barockpalais an der Trift in Celle in den zurückliegenden sechs Jahren ein professionell geführtes soziokulturelles Zentrum aufgebaut, das Lücken im Kulturangebot von Stadt und Landkreis Celle füllt und einen Beitrag leistet zur Vitalität und zur Identitätsentwicklung in der Region. KulturTrif(f)t strahlt auch in das Umland aus und trägt durch ein breites Spektrum an Kooperationen zur touristischen Vielfalt und kulturellen Attraktivität des Celler Raumes bei.

Als Ort der Begegnung sind wir offen für Kinder, Jugendliche und Familien, Bürgerinnen und Bürger aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere auch für Seniorinnen und Senioren, Zugewanderte, Menschen mit Behinderungen und kulturell sowie gesellschaftlich Benachteiligte. Wir bieten ein attraktives Programm niedrigschwelliger, aber auch hochwertiger Veranstaltungen sowie Projekte für ein gemischtes Publikum. Wir verstehen uns als ein Forum zur Entfaltung und Entwicklung kreativer, ästhetischer und kommunikativer Fähigkeiten. Hier gibt es buchstäblich Raum für Eigeninitiative, Mitbestimmung und gesellschaftliche Debatten.

Lange haben wir uns schwerpunktmäßig mit den Ländern Lateinamerikas beschäftigt. In den vergangenen Jahren kam notgedrungen, aber freundschaftlich und willkommen, die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur aus Kriegsregionen hinzu. Um so mehr freuen wir uns jetzt, erstmals auch Künstlerinnen und Künstler des afrikanischen Kontinents bei uns im Hause zu präsentieren.

Die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania“ und ihr Begleitprogramm informieren über die kulturelle Vielfalt des ostafrikanischen Landes, das einmal die größte Kolonie Deutschlands war. Sie trägt bei zu einem kritischen Umgang mit der deutschen Kolonialgeschichte und führt zu einem neuen und tieferen Verständnis für die Lebensumstände im heutigen Tansania.

Wir bedanken uns beim Celler Fritz Gleiß und David Kyungu aus Dar es Salaam vom Projekt tanzaniart.de, die uns so farbenfroh, engagiert und kompetent das Thema nahebringen. Besonders freuen wir uns auch über die Förderung der Ausstellung durch die Engagement Global gGmbH.

Sabine Schöllchen / 1. Vorsitzende KulturTrif(f)t e.V.

Malerei in Tansania: Auf ewig Tingatinga?

Das Bild tansanischer Malerei in Deutschland wird bis heute geprägt von naiver Dekokunst aus der Malschule Edward Tingatingas (1932-1972) und der Karikaturenwelt seines Zeitgenossen George Lilanga (1934-2005). Weithin dominieren eurozentrische Wahrnehmungsmuster, die schnell rassistisch werden.

Schon zwei Jahrzehnte jedoch, bevor Tingatinga und Lilanga bekannt wurden, schuf z.B. der Tansanier Elimo Njau (1932-) in Kenias Kathedrale von Murang'a komplexe religiöse Fresken mit politischer Kraft – mitten im Befreiungskrieg der Mau-Mau gegen die britischen Landräuber. 2020 schaffte es eines seiner Werke bis ins Münchener Haus der Kunst.

Zeitgenössische Kunst aus Tansania taucht ansonsten – anders als geraubte Schädel der von deutschen Kolonialisten gehängten Widerstandskämpfer – in deutschen Museen eher selten auf. Die hier vorgestellte Schau – ein Ergebnis des Web-Projekts **tanzaniart.de**, das sich der Förderung tansanischer Künstler:innen verschrieben hat – ist die erste Ausstellung zeitgenössischer tansanischer Malerei, die einen repräsentativen Anspruch erhebt und Künstler:innen präsentiert, die seit Tansanias Souveränitätserlangung bis heute malen. Die Ausstellung belegt, dass abseits der plakativen Designart eine breite Szene moderner tansanischer Malerei besteht, die Beachtung verdient.

Der Malerei Tansanias fehlt es international an Aufmerksamkeit, nicht jedoch an Reife. Das zeigt nicht zuletzt die Beteiligung von drei tansanischen Meister:innen – Happy Robert, Haji Chilonga und Lute Mwakisopile – an der 60. Kunstbiennale in Venedig 2024 im ersten dort jemals gezeigten tansanischen Pavillon. Zusammen mit ihnen haben weitere 21 Maler:innen mit Leihgaben die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania“ hier ermöglicht, um die gängige Perzeption bildender Kunst aus Tansania in Deutschland aufzubrechen.

Raza Mohamed (b. 1946)

Hasnain Raza Mohamed zählt zu den großen alten Männern der modernen tansanischen Kunst. Geboren in Tabora, zog seine Familie kurz darauf nach Mombasa. Nach Abschluss der Schule kehrte er nach Tansania zurück und lebte in Arusha. 1964 ging er nach Dar es Salaam und begann als Maler, Grafiker, Buch-illustrator und Briefmarkendesigner zu arbeiten.

1972 war Raza Mitbegründer des Nyumba ya Sanaa („Haus der Kunst“), Tansanias ersten Kunstzentrums. Bald war er als einer der wichtigsten Künstler seiner Generation anerkannt. Lange Jahre war er als Grafik-designer, Maler und Ausstellungskurator beim American News Service in Dar beschäftigt. Außerdem arbeitete er als Dozent an der pädagogischen Fakultät der Universität von Dar es Salaam. 1997 gründete er die Raza Art Gallery in der Iringa Street in Dar es Salaam.

Durch malerisches Ausprobieren, technische Verfeinerung und stilistisches Experimentieren hat Raza im Laufe seiner langen Karriere eine raffinierte Form der fragmentierten Abstraktion entwickelt. Seine oft kubistisch anmutenden Bilder haben stets ein mystisches Element. Ihre innere Dynamik entfaltet sich in gedämpften Wechselwirkungen von Farbe und Licht.

Raza fängt das gewöhnliche afrikanische Alltagsleben ein und verwandelt es zuweilen mit genialen Zügen in eine außergewöhnliche visuelle Darstellung der Kultur. Einige nennen ihn auch den Picasso Tansanias, auf den er sich tatsächlich als Vorbild beruft.

Raza ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und hat weltweit an Kunstausstellungen teilgenommen, unter anderem in Deutschland, den USA, Dänemark, Frankreich und Nigeria. Razas Kunst, Können und Karriere inspiriert unzählige Maler:innen Tansanias. Der Künstler lebt im Künstler-Stadtteil Mwenge und schafft trotz seiner angeschlagenen Gesundheit bis heute großartige Werke.



– 7 – Weltkunst aus Tansania

Nächste Seite:

Raza

Masai Motif, 2000
Pastellkreide auf Wachspapier
58 x 112 cm im Passpartout
750 €

Raza

A Man Playing Zeze, 2024
Pastell auf Leinwand
81 x 70 cm
1.000 €





Legende s. vorherige Seite

– 9 – *Weltkunst aus Tansania*

Dieses Bild befindet sich im
Infopoint des KulturTrif(f)t
am Großen Plan.

Raza

Masai Heads, 2000
Acryl auf Leinwand
98 x 81 cm ohne Rahmen
125 x 95 cm gerahmt
900 € inkl. Rahmen



Mac Sawaya (b. 1948)

Mac Sawaya kommt aus Iringa, arbeitet und lebt aber seit Jahrzehnten in Dar es Salam. Er ist Kunst- und Biologielehrer. Sawaya war einer der letzten, die noch bei den prominenten Hochschullehrern Sam Ntiro und Elimu Njau gelernt haben. Später machte er auch ein Praktikum an der Ecole des Arts et Décoratif de Strasbourg in Frankreich.

Sawaya ist ein genauer Beobachter. Sobald er inspiriert ist, sucht er nach Ansichten, die er durch Formen, Konturen und Farben verändern kann, um etwas Neues zu schaffen. Ein wesentliches Merkmal seiner Arbeit ist die Integration von Farbe, Raum und Form, um Bewegung und starke Gefühle zu vermitteln. Ein Kritiker schrieb: „Wenn er über seine Kunst und seinen Arbeitsstil spricht, ist in seinen Gedanken und Argumenten immer ein Anflug von Radikalität zu erkennen. Auch in seinen harmonischen Leinwänden taucht hier und da Radikalität auf und offenbart eine unabhängig denkende Persönlichkeit.“

Dabei bedient er sich keines bekannten Stils, er möchte eine freie Sicht und Fantasie hervorkitzeln. Für Mac Sawaya transzendiert Bedeutung die Form. Was man als Verzerrung von Objekten in seiner Kunst wahrnehmen könnte, ist daher einfach seine Art, die Bedeutung eines Subjekts auszudrücken. Er betrachtet seine Kunst nicht als afrikanische Kunst, weil er europäische Techniken einsetzt. Sawaya selbst nennt es „Fusion Art“.

Während einer Residenz im Nafasi Art Space 2018 beschäftigte sich Sawaya als einer der ersten tansanischen Künstler mit zeitgenössischen Perspektiven auf die frühe tansanische Höhlenkunst. Sawaya ist nicht vordringlich daran interessiert, seine Werke zu verkaufen, weil er die Reaktion der Öffentlichkeit auf seine Werke und nicht die des Marktes sehen will. Seine Arbeiten werden daher nur selten frei angeboten.



Mac Sawaya

Kilimanjaro, 2022
Öl auf Leinwand
90 x 115 cm
1.800 €



Mac Sawaya

Rhythm of Fire, 2012

Öl auf Leinwand

65 x 48 cm

400 €



Muzu Sulemanji (b. 1950)

Muzaffer Sulemanji, geboren in Sansibar, ging in Dar es Salaam zur Schule, studierte Angewandte Kunst in Mumbai und absolvierte ein Postgraduiertenstudium in Grafikdesign in Basel. Wenn Raza der Picasso Tansanias ist, ist Muzu Tansanias Rembrandt.

Seine Leidenschaft für die Kunst und insbesondere die Fotografie entstand, als seine Brüder 1971 das Color Center Photographic Studio im schon von seinem Großvater genutzten Gebäude an der Samora Avenue in Dar es Salaam gründeten. Es wird bis heute von ihm und seinem Bruder Salim geführt. Muzu betreibt zudem als Maler und Rahmungsspezialist mit seiner Frau die Galerie Art'n Frame in Oyster Bay. Als Fotojournalist ist er *der* Chronist der Architekturgeschichte Dar es Salaams, als Maler widmet er sich vor allem dem Weltkulturerbe Stonetown. Seine Fotos wurden 2017 in Buchform veröffentlicht.

Er malt in einer Weise, die das arabische und muslimische Erbe und die Schönheit seiner Heimat Sansibar zelebrieren. Sein Auge für Details, Textur und Atmosphäre verzaubert Betrachtende und sensibilisiert sie für die Kulturen Tansanias. Seine Gemälde vermitteln einen sensiblen und souveränen Eindruck von den Auswirkungen der Zeit, der Verwitterung, dem geschäftigen Treiben auf dem Markt oder auch der Ruhe des Indischen Ozeans.

Seine erste Soloausstellung hatte Muzu 1992 im Nationalmuseum in Dar es Salaam, wo er seither gesammelt wird. Seine Gemälde schafften es in Sansibars People's Palace genauso wie ins Goethe-Institut, in die EU- und UN-Vertretungen in Dar, ins französische wie ins russische Kulturzentrum, in die finnische und belgische Botschaft, ins Sheraton, in die Galerie Watatu in Nairobi wie auch in die Londoner Highgate Fine Art Gallery. Werke von ihm wurden auch bereits in Washington gezeigt. Im Jahr 2000 gewann eines seiner Gemälde einen dritten Preis bei einer Kunstaussstellung der Weltbank.



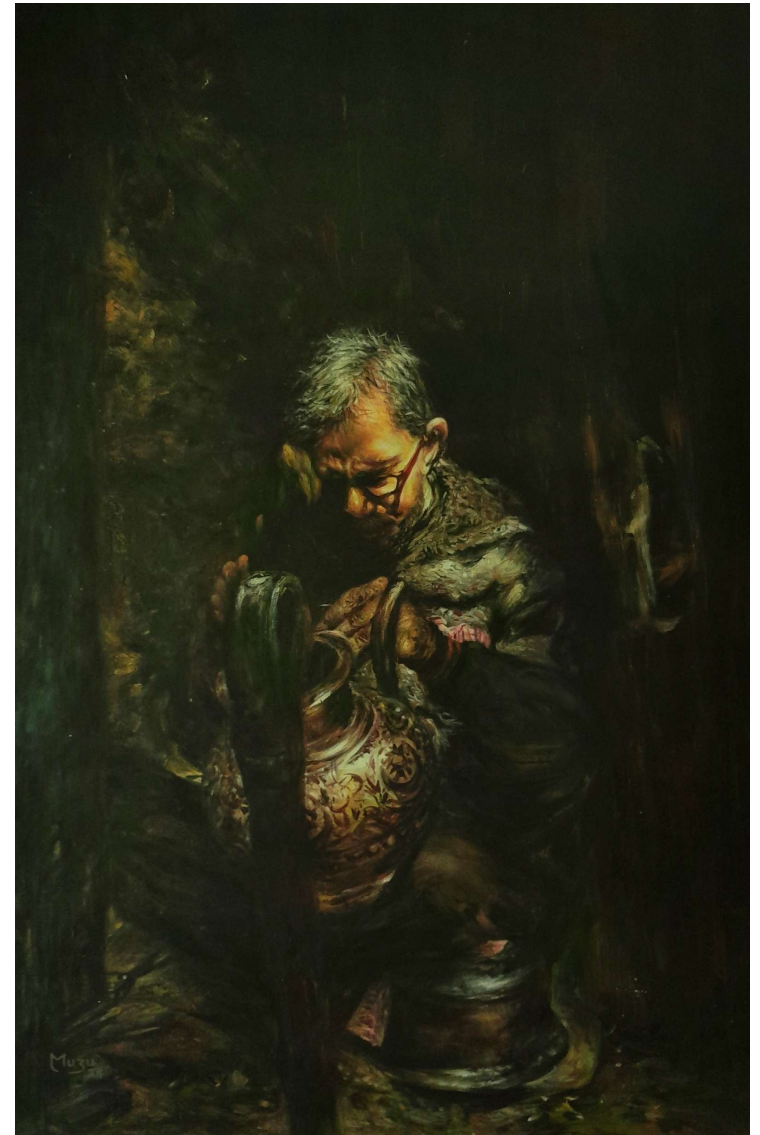
Muzu

o.T., 2024

Öl und Pastell auf Leinwand

90 x 59 cm

2.000 €



Mikidadi Bush (b. 1957)

Mikidadi Bush, geboren nahe des Lake Nyassa (Lake Malawi), ist einzigartig in der zeitgenössischen afrikanischen Kunst.

Er ist einer der wenigen Tingatinga-Maler, die Malerei-Workshops am Goethe-Institut in Dar es Salaam belegten. Seine Karriere verlief nicht linear. Jahrelang verdingte er sich im Muhimbili Hospital und dann im Twiga Hotel. Später ging er nach Sambia, wo er sechs Jahre lang in einem Regierungsladen arbeitete. 1989 kehrte er nach Dar zurück und begann, in den Morogoro Stores im Tingatinga-Stil zu malen. 1996 ging er auf Einladung von Kenji Bertheau-Suzuki nach Japan. Später arbeitete er jahrelang in Italien mit dem Poeten Isaia Mabellini („Sarenco“/1945-2017).

Bush behandelt alte, ewige Themen wie das Unbekannte, das Magische, Untergründiges, mit der gleichen Modernität wie die großen westlichen Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein italienischer Förderer Sarenco nannte ihn in Anlehnung an Hieronymus Bosch „Hyeronimus Bush“. Mikidadi Bush sei „der wahre Schamane der zeitgenössischen tansanischen Malerei. Globalisierung und monotheistische Religionen haben versucht, die tausendjährige Geschichte und Kultur des Menschen auszulöschen, indem sie einen wirtschaftlichen und spirituellen Monomarkt schafften, der keine Abweichungen und keinen Wettbewerb zulässt.“ Dagegen stelle sich Bush mit seiner plastischen Malerei. Heute ist er der erste zeitgenössische tansanische Maler, der sich kritisch mit der Kolonialzeit und den vorkolonialen Verhältnissen in Tansania auseinandersetzt.

Bushs Arbeiten werden international zuweilen recht hoch gehandelt – zu Verkaufspreisen, von denen er nach eigenen Worten kaum je einen Shilling erhalten hat. Im Internet wird mit seiner Kunst spekuliert.



Mikidadi Bush

Kuingia kwa Wajerumani Bagamoyo, 2021
(Die Ankunft der Deutschen in Bagamoyo)

“Julius Freiherr von Soden, first governor of
Deutsch-Ostafrika 1891 to 1893
Abushiri bin Salim Al Harth stands at the
middle of Caravan Sarai door, on the left
Makanda II”

Acryl auf Leinwand
89 x 101 cm
1.000 €



Mikidadi Bush

Vasco da Gama in Kilwa

2021

Acryl auf Leinwand

70 x 89 cm

750 €



James Haule (b. 1968)

James Haule wurde in einem kleinen Dorf in der Küstenregion Bagamoyo in eine Familie von Kunsthandwerker:innen hineingeboren. Von der Kindheit an hat er gezeichnet, anfangs einfach in den Sand. Auf der weiterführenden Schule gewann er bereits einige Preise. Nach der Schule verdingte er sich viele Jahre lang als Schildermaler, bevor er 2006 dem Wasanii Art Center in Dar es Salaam beitrat.

Seitdem arbeitet er als Maler und LehmBildhauer. Er hat an mehreren lokalen Workshops sowie nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. 2006 wurden Werke von ihm z.B. im Nationalmuseum gezeigt, 2008 auf einer indischen Küstenkunstaussstellung auf den Malediven und 2013 im Hyatt in Dar es Salaam. Er nahm zweimal an der Ostafrikanischen Kunst-Biennale teil, das letzte Mal 2017/18, als die Kunstschau in ganz Ostafrika, in Dar es Salaam, Arusha, Nairobi, Kampala, Kigali und Bujumbura ausstellte.

Haule, der als Maler viel mit Ölfarben arbeitet, ist Realist. Seine Werke sind impressionistisch, sie beleuchten in leuchtenden Farben flüchtige Momente, gleichwohl sind die Motive stets ungemein genau erfasst. Er ist ein feinfühliges Chronist tansanischer Kulturen und Naturschauspiele. Mit verwischten Hintergründen fängt er Stimmungen und Bewegung ein, gleichzeitig schärfen sie den Fokus aufs Wesentliche.





James Haule

Masai Women, 2024

Öl auf Leinwand

72 x 92 cm

700 €

– 20 – *Weltkunst aus Tansania*

James Haule

Coming from Field, 2024

Öl auf Leinwand

80 x 60 cm

700 €



James Haule

The Fight, 2024
Öl auf Leinwand
46 x 46 cm
400 €



– 22 – Weltkunst aus Tansania

Dieses Bild wird im
Infopoint des KulturTrif(f)t
am Großen Plan ausgestellt.

James Haule

Unite for Success, 2025

Öl auf Leinwand

60 x 80 cm

700 €



Haji Chilonga (b. 1969)

Haji Mussa Chilonga kommt aus Mtwara, aus einer Familie von Schmieden und Töpfern. Er lebt und arbeitet seit Jahrzehnten in Dar. Er war ambitioniert genug, seinen eigenen Stil zu finden. Daraus entstand seine Arbeit mit Stillleben und abstrakten Kompositionen, die das tägliche Leben skizzieren.

„Chilongas ausdrucksstarker Stil kann als obskur beschrieben werden. Die Art und Weise, wie er seine Motive darstellt, reduziert sie auf ihre grundlegendsten Formen. Dahinter steht der Versuch, das zu mystifizieren, was sonst weithin erkennbar ist.“ (Rangi Gallery) Sein unverwechselbarer Stil inspirierte viele jüngere aufstrebende tansanische Künstler:innen wie z.B. Happy Robert, für die er zum Mentor wurde.

Chilonga ist ein kollaborativer Künstler, der an vielen internationalen Workshops und Gruppenausstellungen teilgenommen hat. Gleichzeitig blickt er auch auf rund zwanzig Einzelausstellungen zurück. Zweimal, 2007 und 2014, nahm er an der Internationalen Sommerakademie Salzburg teil. Chilonga war beteiligt an Gruppenausstellungen in Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Südafrika, Sambia, der Schweiz, Schweden, Großbritannien, Österreich, den Vereinigten Staaten, Kanada und Deutschland, 2022 z.B. beim Afrika-Festival in Tübingen. 2023 waren Werke von ihm auch in der GLS Bank Bochum ausgestellt. Den bisherigen Höhepunkt seiner Ausstellungskarriere stellt die Beteiligung an der 60. Kunstbiennale 2024 in Venedig dar.

Bekannt für die Bandbreite seiner Werke, wurde er mehrfach ausgezeichnet. Einige seiner Werke sind seit 2004 dauerhaft im Präsidentenpalast ausgestellt. So erfolgreich Chilonga auch ist, er hat immer noch Träume. Er hofft, dass seine Arbeit eines Tages über den afrikanischen Kontinent hinaus bekannt und in Büchern und Filmen zu sehen sein wird. „Die Kunst zu nutzen, um mich selbst auszudrücken, macht mich glücklich; es ist wie Nahrung für meine Seele. Kunst ist Leben.“



Haji Chilonga

Point your self, 2024

Acryl auf Leinwand

110 x 110 cm

1.100 €



Haji Chilonga

Pin Point, 2025
Acryl auf Leinwand
70 x 60 cm
650 €



Haji Chilonga

o.T., 2024
Acryl auf Leinwand
90 x 80 cm
1.000 €



Aggrey Mwasha (b. 1969)

Aggrey Mwasha wurde am Kilimandscharo geboren. Mit zehn malte er bereits mit Farben, die er aus verschiedenen Pflanzen und Blumen extrahierte.

„Ich beschloss, Maler zu werden, weil ich schöne Dinge sah. Also habe ich mich weitergebildet und viele Workshops und Ausstellungen besucht. Tag für Tag wurde ich besser. Mit Anfang 20 begann ich, den Beruf ernst zu nehmen. Von da an gelang es mir, meine Bilder zumindest im Ausland zu verkaufen. Ich betrachte Kunst als meine Ausdrucks- und Lehrsprache, metaphorisch und explizit.“

Einer seiner Lehrer war Prof. Elias Jengo, dessen „Handschrift“ bis heute in Aggreys Werken durchschimmert. Die Rangi-Galerie schrieb über seinen Stil: „Aggrey Mwashas Arbeit vermittelt seine ganz eigene, individuelle Sicht auf das afrikanische Leben und die afrikanische Kultur, was sich in der stark stilisierten Darstellung von alltäglichen Ritualen in der afrikanischen Gesellschaft zeigt, in seinen Bildern von Kindern, die in Schulen lernen, von Menschen, die mitten im Alltag tanzen, bis hin zu Darstellungen der Urhandlungen von Tieren in ihren natürlichen Lebensräumen. Diese freundlichen Themen werden mit warmen Farben und verschwommenen Figuren wiedergegeben, die von leuchtend farbigen Hintergründen überlagert werden, um besondere Merkmale seiner Motive hervorzuheben.“

2009 war Aggrey Mwasha der einzige Maler, der aus Tansania für die Teilnahme am Zweiten Panafrikanisches Kulturfestival ausgewählt wurde, das in Algier stattfand. Später hat er an zahlreichen Ausstellungen in verschiedenen Ländern wie Finnland (Artpurha), England, Deutschland oder auch den USA teilgenommen.



Nächste Seite:

Aggrey Mwasha

Vitamin B, 2024
Acryl auf Leinwand
68 x 103 cm
700 €

Aggrey Mwasha

Giraffe Friends, 2025
Acryl auf Leinwand
107 x 57 cm
600 €





Legende
siehe
vorherige
Seite



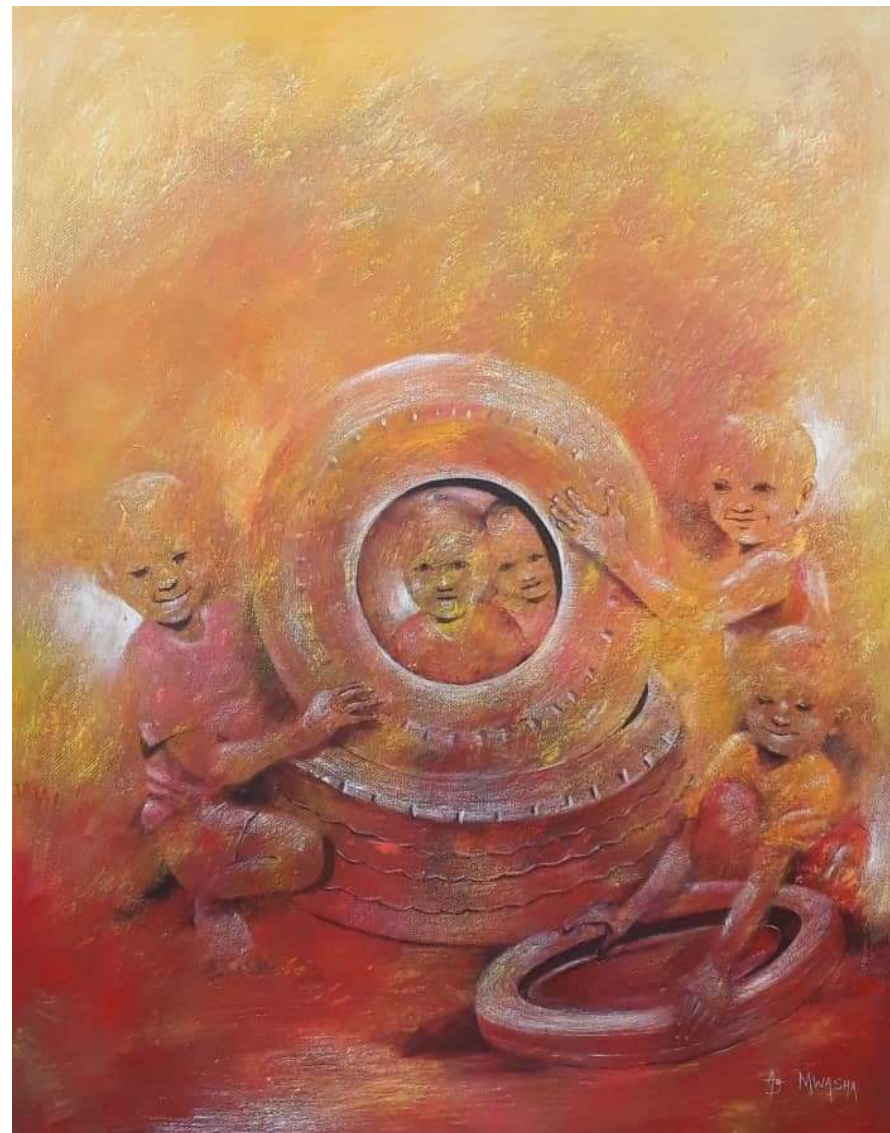
Aggrey Mwasha

Children at Home, 2025

Acryl auf Leinwand

90 x 65 cm

600 €



Dieses Bild wird im
Infopoint des
KulturTrif(f)t
am Großen Plan
ausgestellt.

Aggrey Mwasha

Young Driver, 2025
Acryl auf Leinwand
68 x 115 cm
700 €



Fadhil Raisy (b. 1972)

Fadhil Rajab Raisy wurde in Mtwara geboren. Er erlernte erste künstlerische Fertigkeiten am Stone Town Cultural Center in Sansibar. Schon lange lebt und arbeitet er in Dar es Salaam, wo er 1993 die islamische Oberschule nach der 11. Klasse abschloss. Später wurde er Mitglied der Tingatinga Arts Cooperative. Er wurde zu einem der wenigen Tingatinga-Künstler, die sich und ihr herausragendes Talent aus der Konformität und Beengtheit der Stilschule befreit haben und neben der Designkunst, die ihnen das Leben finanziert, ganz andere, großartige Kunst zu schaffen in der Lage sind. Zugleich werden manche seiner Werke Opfer der Verramschung, die in den Morogoro-Stores mit Werken von Genossenschaft-Mitgliedern zuweilen betrieben wird.

Raisy nahm an verschiedenen Ausstellungen und Wettbewerben teil, darunter im Réunion Museum, bei der Kilimanjaro Canvas Competition und bei der Tanzania International Biennale Tingatinga Painting Exhibition Competition 2015 im Nationalmuseum.

Raisy hofft, dass seine Kunst tansanische Kinder beeinflussen kann und die nächste Generation „mit Kunst aufwächst“. Er entwickelte seinen eigenen Stil, der kunstvoll und höchst aktive, miteinander verwobene Menschen zeigt, die arbeiten, musizieren, tanzen oder einfach nur diskutieren – stets dreidimensional. Große, in der Umgebung auffällig „anders“ wirkende Werke von ihm findet man bis heute in der Halle der Tingatinga-Kooperative, wo sie zu erstaunlich günstigen Preisen von unter 200 Euro verkauft werden. Größere Werke (110 x 150 cm) erzielen im Internet hingegen gern auch Preise von über 1.000 Euro.



Fadhil Raisy

o.T., o.J.

Acryl auf Leinwand

110 x 135 cm

900 €



Dieses Bild wird im
Infopoint des KulturTrif(f)t
am Großen Plan ausgestellt.

Fadhil Raisy

Hakuna Matata
2024
Acryl auf Leinwand
125 x 90 cm
600 €



Shelina Khimji (b. 1973)

Shelina Khimji wuchs in Sansibar auf, ihre Kindheit prägten so afrikanische genauso wie arabische Einflüsse. Sie hat auch in Großbritannien, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten gelebt. Heute arbeitet sie in Dar es Salaam. Neben ihrer Tätigkeit als Künstlerin ist sie staatlich zugelassene Wirtschaftsprüferin.

Farben symbolisieren für sie ihre glückliche Persönlichkeit und den Blick auf eine ideale Welt. Ihr Stil ist impressionistisch, ihre Sujets zeigen oft Kulturen mit einem zeitgenössischen Touch. „Ich liebe es, den alten und antiken Look darzustellen und mit meinen Kunstwerken Nostalgie und romantische Gefühle hervorzurufen. Ich versuche meine Fantasien einzufangen, eine Erinnerung, einen Gedanken, eine Sehnsucht, den Blick auf die Welt durch die rosarote Brille, und gleichzeitig benachteiligte Menschen zu berücksichtigen, bedrohlich enge Gassen und starke, feminine Frauen.“

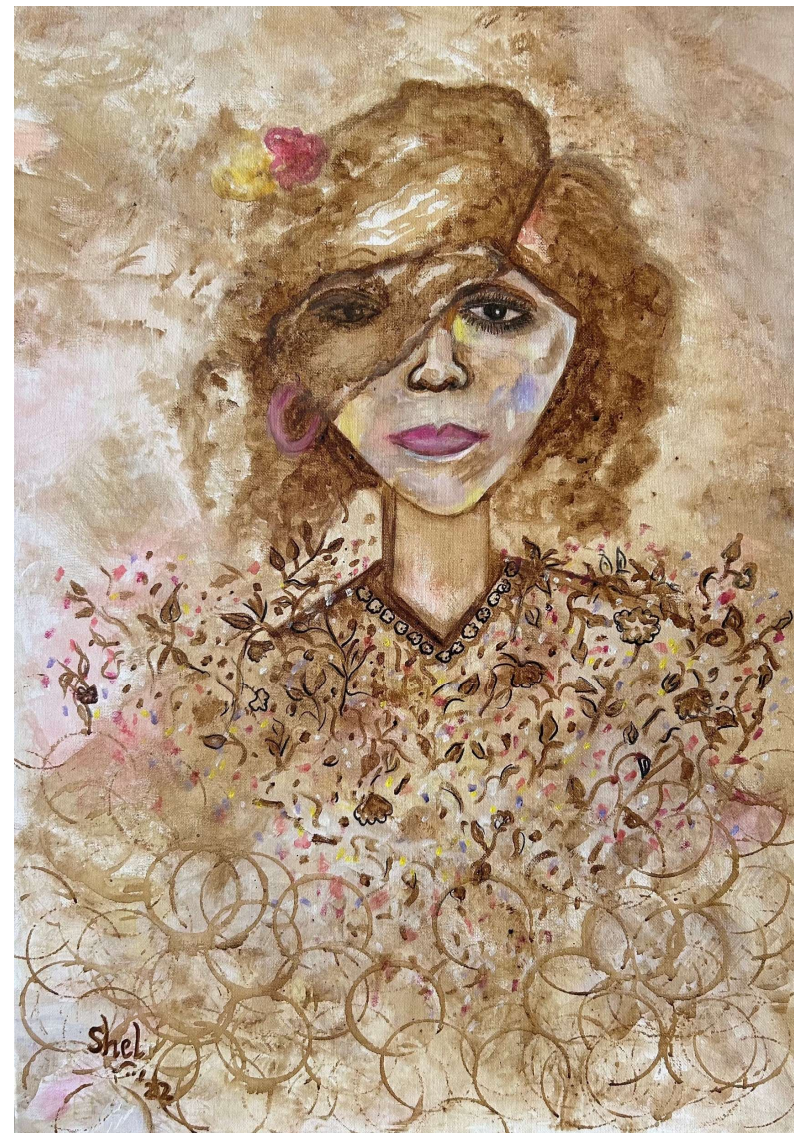
Meist malt sie mit Bleistift, Kohle, Öl und Acryl. Manche Werke auch hat sie mit Kaffeefarbe geschaffen, Acryl- und Aquarellsprenkel hinzugefügt und schließlich mit Tassenflecken, Blumen, Blättern und Pinselstrichen vollendet.

2013 gewann Khimji einen Preis für ihre Bleistiftskizze „Lessons from Kerbala“ über eine Schlacht in der Geschichte der islamischen Kriege. Khimji hat als einzige tansanische Künstlerin an der World Art Dubai 2020 teilgenommen. Zuletzt stellte sie in der Holy Art Gallery in London und Athen aus. Werke von ihr wurden 2022 von der Rangi Gallery in Dar für deren Kampagne „Ode an die Frau“ ausgewählt. Auch auf dem Kreuzfahrtschiff „Queen Elizabeth II“ wurden Bilder von Khimji schon gezeigt.



Shelina Khimji

New Beginnings - Dewy Eyed, 2022
Kaffee, Acryl, Wasserfarben auf Leinwand
70 x 50 cm
600 €



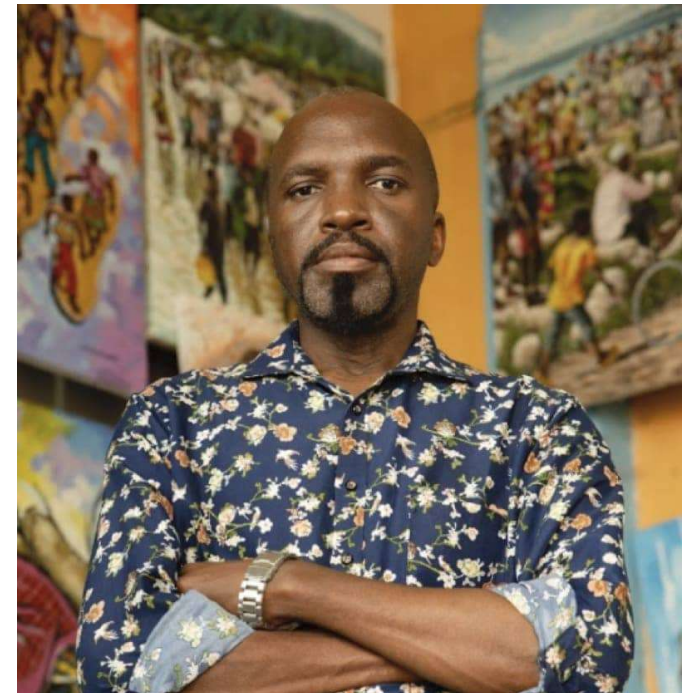
Lute Mwakisopile (b. 1973)

Lutengano Mwakisopile wurde in Dar es Salaam geboren. Er versteht sich selbst als bildender Künstler und Textildesigner. Er drückt seine Ideen mit allem aus, was zur Verfügung steht: von recycelten Materialien über Pinsel, Bleistift, Kohle, Stoffe, Farben auf Leinwand, Papier oder auch als Holzschnitt. Abgeleitet aus dem Alltag, Lebensstilen und Ereignissen erzeugt Lute figurative Bilder und soziale Karikaturen, die politische Botschaften enthalten. So regt er die öffentliche Diskussion an und schafft Dekorative mit Bezug zum Publikum.

Er begann seine Karriere 1992 im inzwischen aufgelösten Nyumba ya Sanaa in Dar es Salaam. Raza Mohamed, der damals viele Schulbücher illustrierte, faszinierte ihn. Hier auch entdeckte er den holländischen Künstler M.C. Escher (1898-1972) als Vorbild. 2008 bis 2018 war er Studiomitglied des Nafasi Arts Center. Seinen Lebensunterhalt bestreitet Lute überwiegend mit Druckgrafiken.

Lute ist Gründer der Wasanii Visual Arts Company und Mitglied der Tanzania Federation of Crafts & Arts (TAFCA). Er ist außerdem Vorsitzender der Fine Artists Association of Tanzania und der losen, 2015 begründeten Künstlergruppe 14+. Darüber hinaus hat er im Auftrag zahlreicher Unternehmen, NGOs, Ministerien, Verbände und Buchverlage gearbeitet.

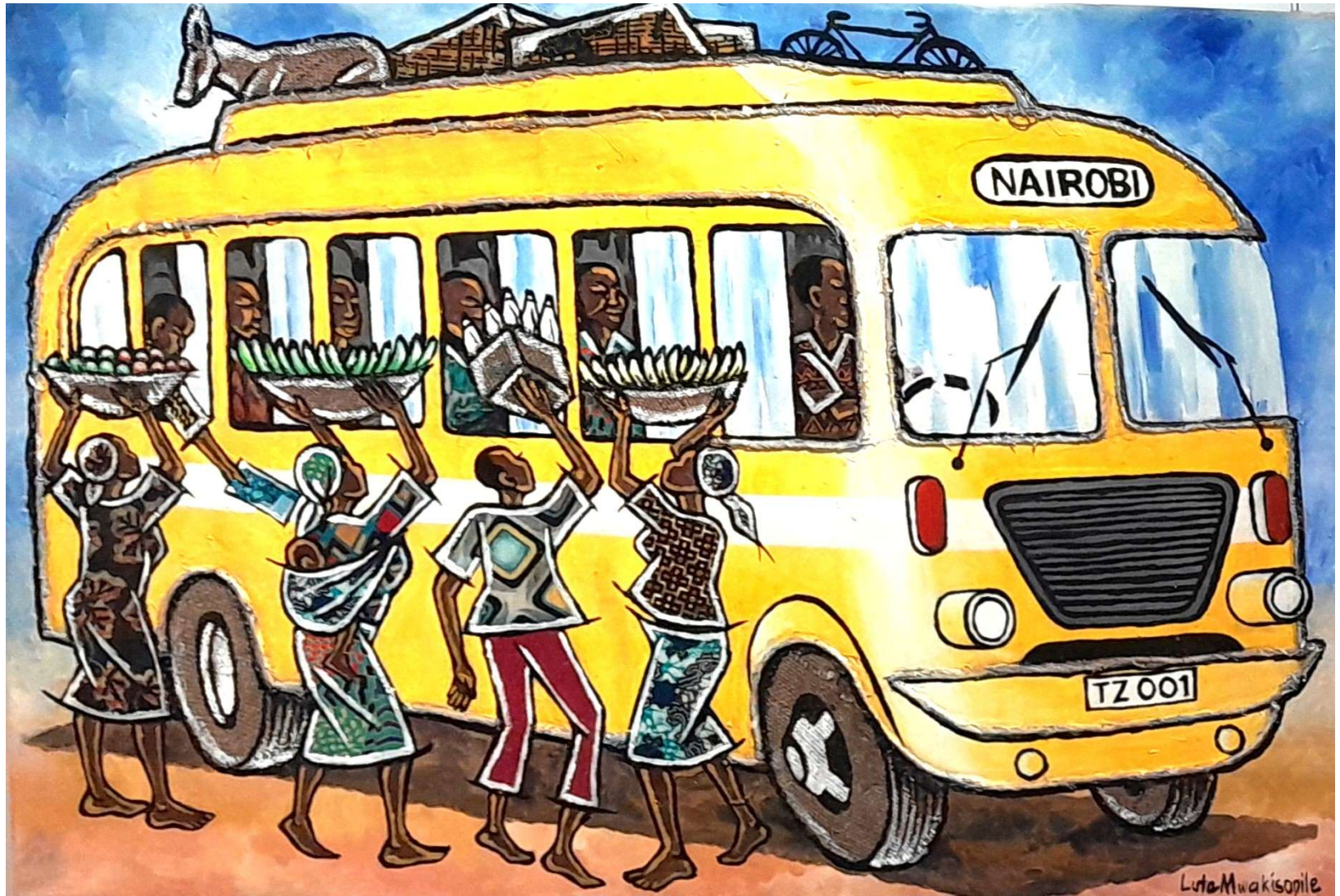
Lutes Arbeiten wurden außer in Ostafrika auch schon in Dänemark, den USA, Italien, Kanada und Norwegen gezeigt. Ein Höhepunkt stellt seine Beteiligung an Tansanias erstem jemals auf Venedigs Biennale gezeigten Kunstpavillon 2024 dar. Der Künstler hat verschiedene Auszeichnungen bei verschiedenen Kunstwettbewerben erhalten, unter anderem als erster Gewinner des Oscar of African Creativity 2019 in Kairo/Ägypten.



Lute

Tailor, 2024
Acryl und Textilien
auf Leinwand
70 x 70 cm
700 €





Lute

Vendors II, 2024
Acryl und Textilien
auf Leinwand
80 x 100 cm
900 €

Suleiman Binda (b. 1973)

Suleiman Rashid, bekannt als Binda, wurde auf Sansibars Schwesterinsel Pemba geboren. Die Insel ist bekannt für ihre widerspenstigen Politiker und riesige Nelken-Plantagen, begründet auf ausufernder Sklavenarbeit im 19. Jahrhundert.

Binda hat viele Kurse und Workshops besucht. „Alles, was ich sehe, inspiriert mich. Ich schaffe mir meine eigene Wirklichkeit.“ Er arbeitet hauptsächlich mit Acrylfarben und hat auch viele Wandgemälde gestaltet. Bindas Werke sind aufgrund ihrer ideologischen Bedeutung faszinierend, die sich am deutlichsten in seinem Stil manifestiert, den er „Roundonismus“ nennt und dessen Markenzeichen Spiralen sind. Ein Stil, der sich auf die Bedeutung konzentriert, die dem Kreislauf des Lebens innewohnt.

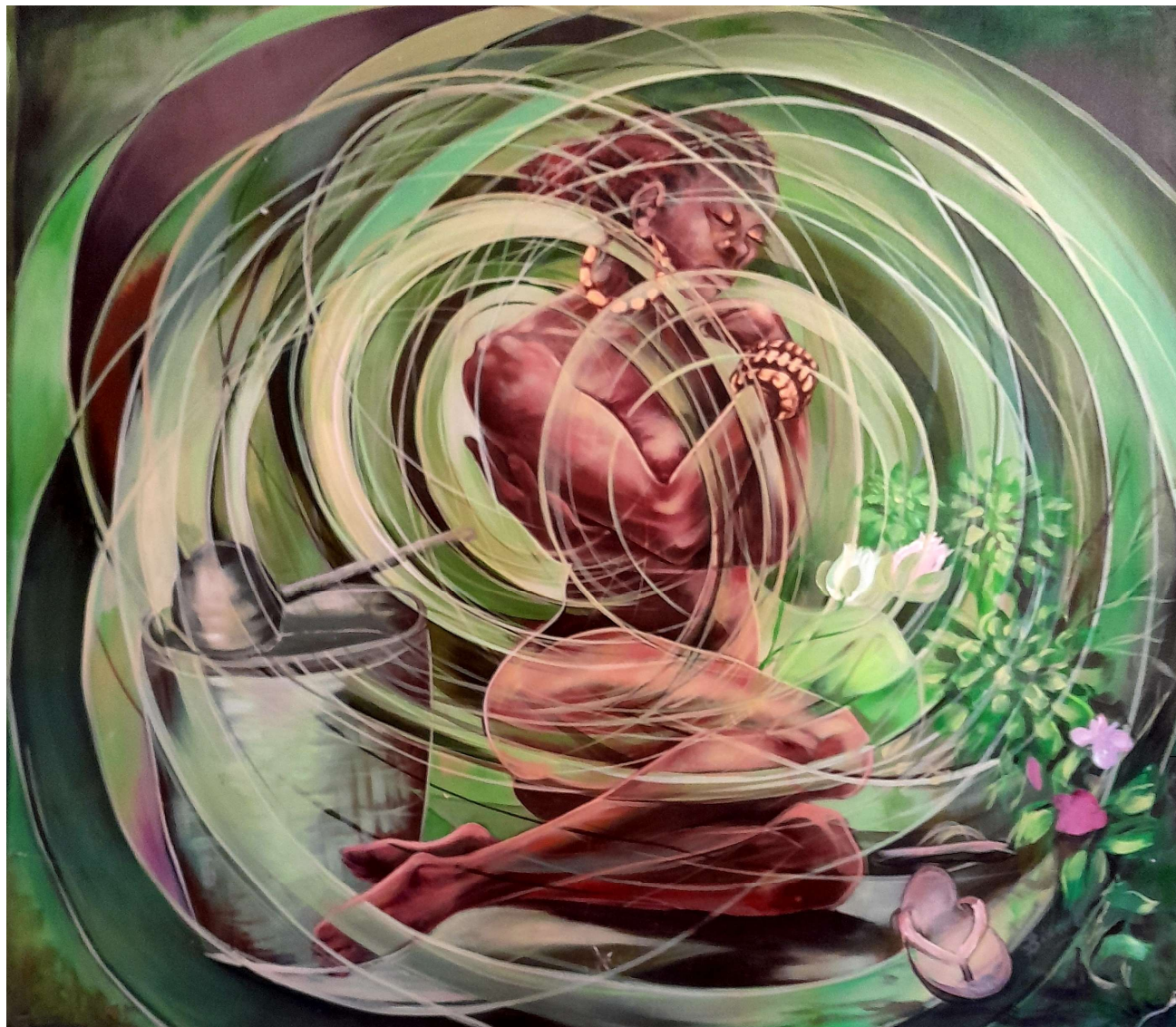
„Ich hatte viele weltliche Probleme zu meistern, das hat mich gestärkt. Daraus ist der ‚Roundonismus‘ entstanden, der eine einzige Idee ausdrückt, ein Ideal so klar wie Sterne oder Planeten: Wenn du morgens das Haus verlässt und später an den gleichen Ort zurückkommst, dann hast du einen vollständigen Kreislauf durchschritten, einen Kreis, der die reine Idee widerspiegelt.“ Die Stettiner Kuratorin Zofia Potakowska schreibt: „Roundonismus ist ein Prozess, Gedanken in Konzepte zu verwandeln, ein Prozess, der sich in jedem von uns abspielt, wenn wir unseren Alltag bewältigen. Der Kreis verbindet sichtbare, oberflächliche Inhalte mit erfüllten oder gar mystischen. Er ist ein Symbol für Frieden und Harmonie.“

1998 nahm Binda an der ersten Gruppenausstellung des Zanzibar International Film Festivals teil. Seitdem ist er dort regelmäßig zu sehen, später auch in Spanien und den Niederlanden. Der Künstler war beteiligt an der letzten großen East African Art Biennale 2017/18. 2022 hatte er unter dem Titel „Roundonismus – Das Geheimnis der Schöpfung“ eine große Soloausstellung im polnischen Stettin. Binda ist Mitglied der Creative Arts Group Zanzibar und stellt in deren Galerie in Kiponda am Hafen von Stonetown aus.



Binda

Mchaichai, 2021
Acryl auf Leinwand
138 x 151 cm
500 €



Binda

Mama Africa, 2021
Acryl auf Leinwand
120 x 90 cm
500 €



Binda

Kuzimu, o.J.

Acryl auf Leinwand

213 x 139 cm

1.200 €



– 44 – *Weltkunst aus Tansania*

Dieses Bild wird im
Infopoint des KulturTrif(f)t
am Großen Plan ausgestellt.

Binda

Giraffes, o.J.

Acryl auf Leinwand

213 x 139 cm, ungerahmt

800 €



Evarist Chikawe (b. 1974)

Evarist Fabian Chikawe kommt aus Dodoma, der seit 50 Jahren entstehenden Hauptstadt. Heute lebt und arbeitet er in Dar es Salaam. Er engagiert sich aktiv in der Künstlergemeinschaft und war bis zur Pandemie Projekt-Koordinator der Vijana Vipaji Foundation, die Kunstförderung und eine Galerie im Dar es Salaam Stadtteil Oysterbay betrieb.

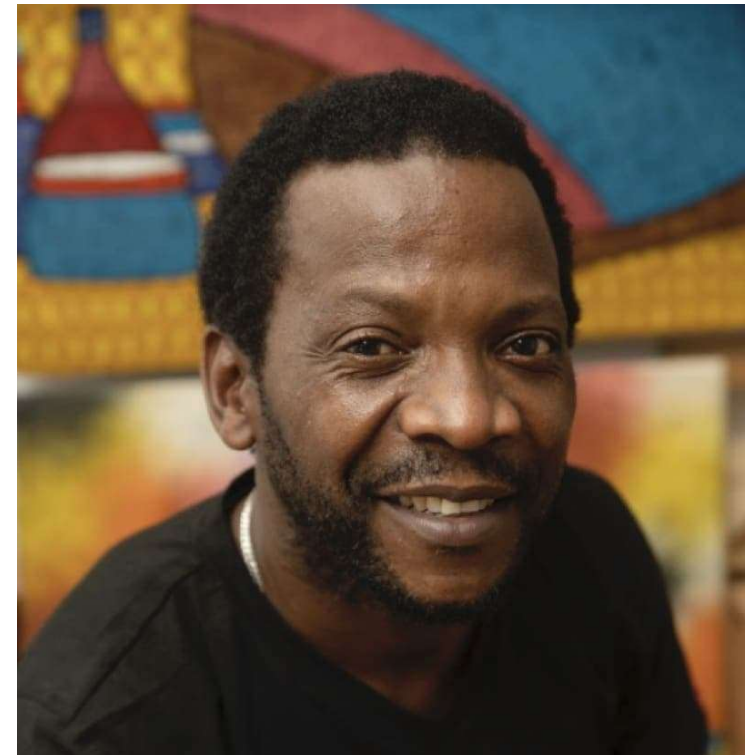
Chikawe, ursprünglich ein Tingatinga-Maler, interessiert sich leidenschaftlich für kulturelle Hintergründe. Seine Arbeit bezieht sich häufig auf zyklische Aktivitäten wie in Erntezeiten und auf Geschichten aus dem Dorfleben, wie sie von den Ältesten erzählt werden.

„Meine Bilder zeigen die Kultur und Traditionen Tansanias. Ich beschäftige mich hauptsächlich mit figurativen Zeichnungen von Menschen, weil ich glaube, dass Menschen mein Leben prägen. Figuren machen es den Leuten leicht, meine Themen zu verstehen. Inspiriert bin ich von den farbenfrohen Menschen, die sich besonders in den Gewändern der Frauen widerspiegeln. Ich mache Kunst für mich und teile sie mit der Öffentlichkeit, weil ich glaube, dass Kunst ein wirksames Medium ist, um Frieden zu lehren, Kultur zu bewahren, Menschen zu bilden und Gefühle auszudrücken.“

Heute zählt Chikawe zu den bekanntesten Künstlern Tansanias. Er wird weltweit wie auch in der Zentrale der Bank of Tanzania und im Präsidentenpalast ausgestellt. Seine erste Show hatte er mit 23 Jahren.

Chikawe war Artist in Residence in Venedig und Kampala und Teilnehmer der Salzburger Sommerakademie. Zuletzt präsentierte er seine Werke überwiegend in Gruppenausstellungen. Immer wieder ist er in den Botschaften Dar es Salaams zu sehen wie auch in der Alliance Française und dem Goethe-Institut.

In Deutschland waren Werke Chikawes bereits in Bielefeld, in Osnabrück, Braunschweig, Bad Orb, Köln und München-Riemerling zu sehen.



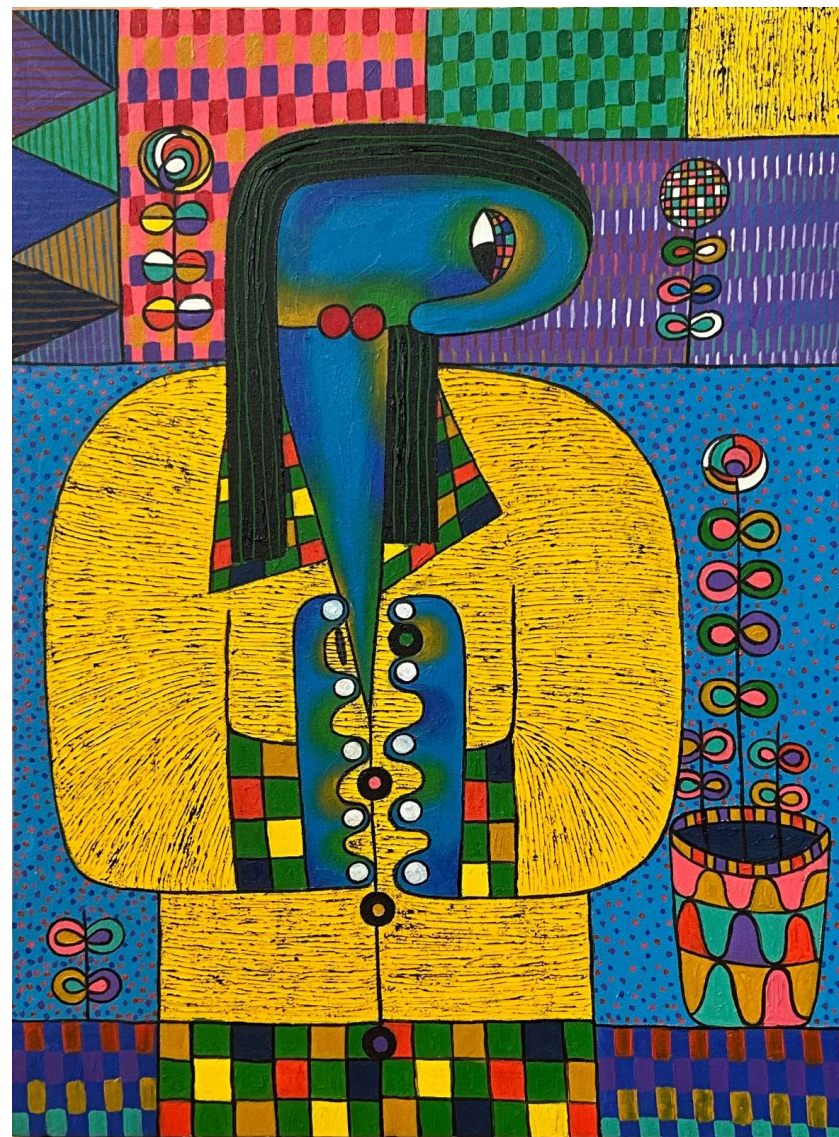
Evarist Chikawe

Dressing, 2025

Acryl auf Leinwand

79 x 58 cm

900 €



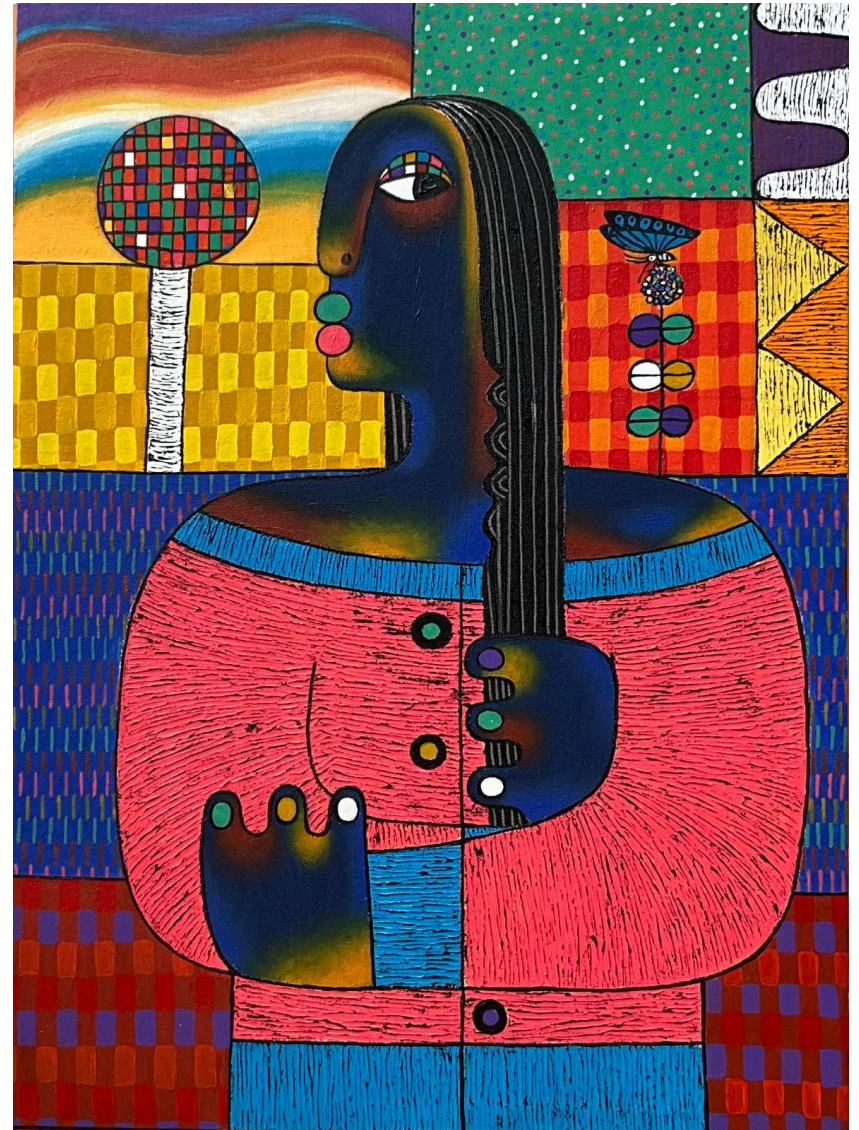
Evarist Chikawe

Lady in the Garden, 2025

Acryl auf Leinwand

79 x 58 cm

900 €



Vita Malulu (b. 1976)

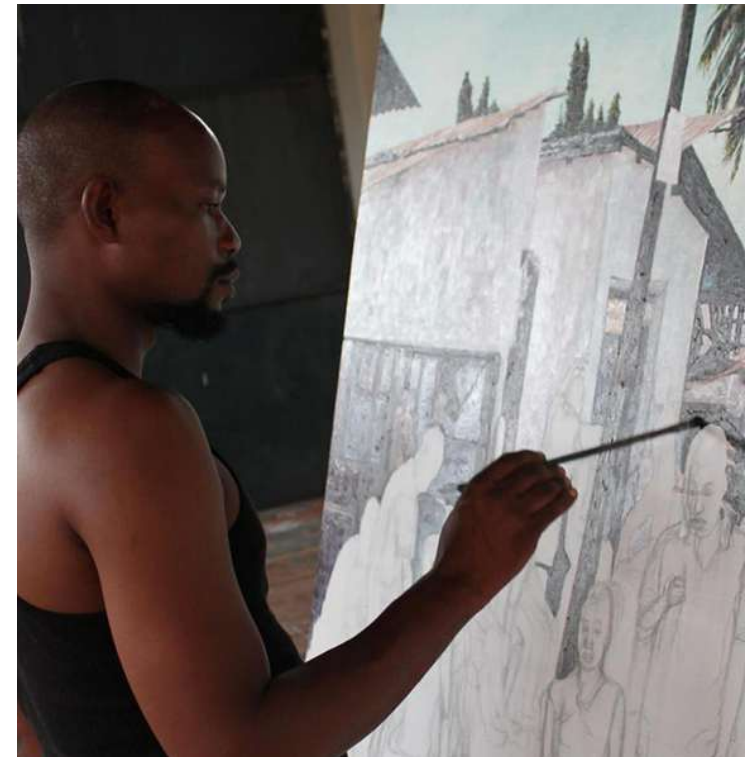
Vita Lulengo Malulu wurde in Mwanza geboren. Neben dem Malen bildhauert er, gestaltet Grafiken, tanzt und musiziert. Von 2003 bis 2006 studierte er am Bagamoyo College of Arts, 2016 erhielt er ein Kunststipendium in Göteborg. Malulu malt vorwiegend mit Öl- und Acrylfarben. Große und kleine Installationen und Skulpturen entstehen aus recyceltem Material, gern aus Draht.

Malulus mal abstrakte, mal sehr realistische Gemälde kommentieren das Zeitgeschehen und hinterfragen die Herausforderungen, mit denen Menschen aus der Unterschicht konfrontiert sind.

Seine stets detailversessenen Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Neben Dar es Salaam, wo er immer wieder im Goethe-Institut, im Nafasi Art Space und bei der Alliance Française zu sehen ist, gab es Ausstellungen mit ihm u.a. in Johannesburg, im Göteborger Konstmuseum, beim Ugandan Arts Trust in Kampala, in Nairobi beim Kuona Trust und in der Circle Art Gallery, in Sansibar im Emerson Hotel.

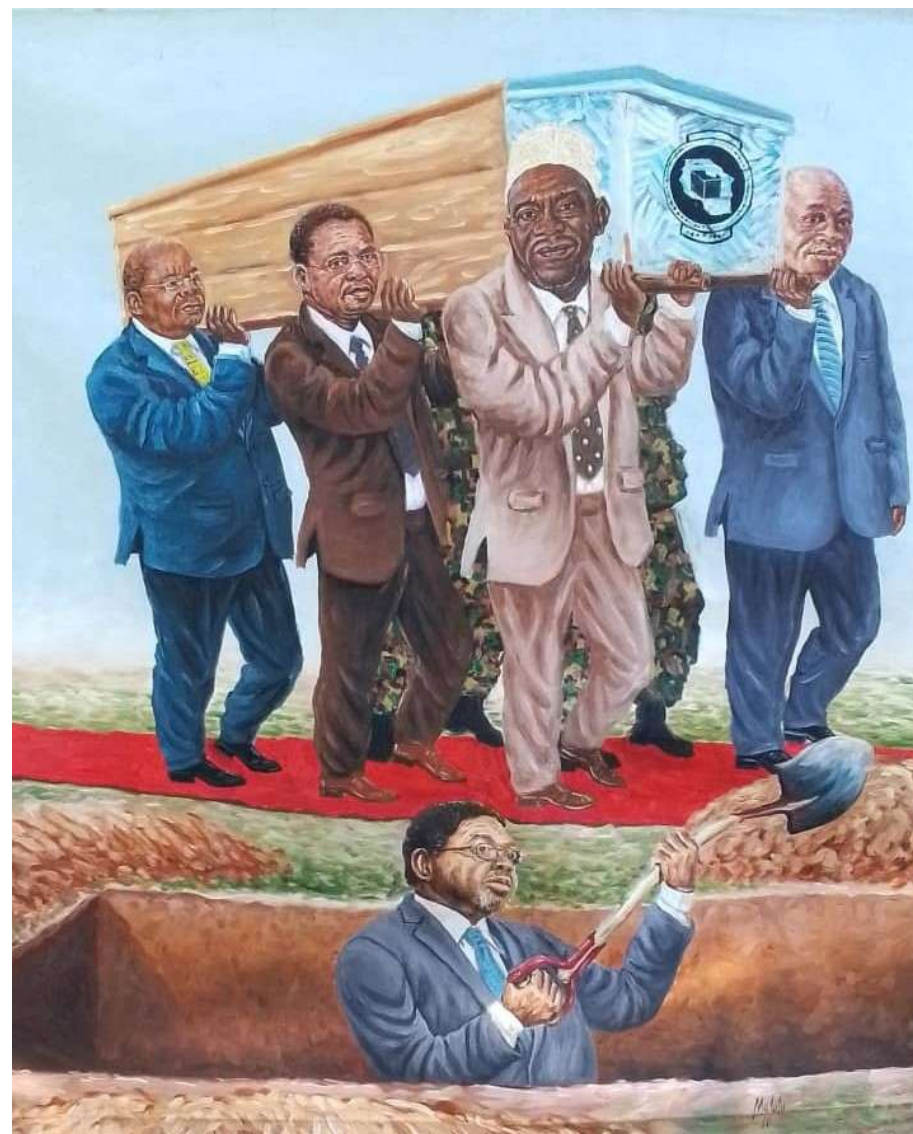
Malulu prägte viele Gruppenausstellungen mit seiner parteiergreifenden Kunst. Seine zuweilen wandfüllenden Arbeiten werden in Galerien in Tansania, Südafrika und Deutschland gesammelt. Bekannt im Ausland machte ihn sein 2014 auf einem Workshop des Goethe-Instituts für das Hamburger Projekt „Artists pro Wildlife“ entstandene Gemälde „Red Carpet“, auf dem er zwei amtierende Staatsoberhäupter – Jakawa Kikwete und Xi Jinping – als korrupte Nutznießer des Elfenbeinhandels darstellt. Man hätte mit einem Verbot und der Verfolgung des Malers rechnen können. Doch nichts geschah. Fotos des Gemäldes sind bis heute öffentlich zugänglich.

Angesichts seiner Bedeutung als einer der streitbarsten Künstler Tansanias produzierte die Deutsche Welle 2018 eine Werkschau über ihn für ihren Swahili-Kanal.



Malulu

The Coffin, 2016
Öl auf Leinwand
95 x 90 cm
1.000 €



Malulu

Burundi, 2016

Öl auf Leinwand

provisorisch auf Holzrahmen gespannt

115 x 100 cm

1.000 €



Malulu

Hug the World, 2017

Öl auf Leinwand

98 x 79 cm

2.200 €



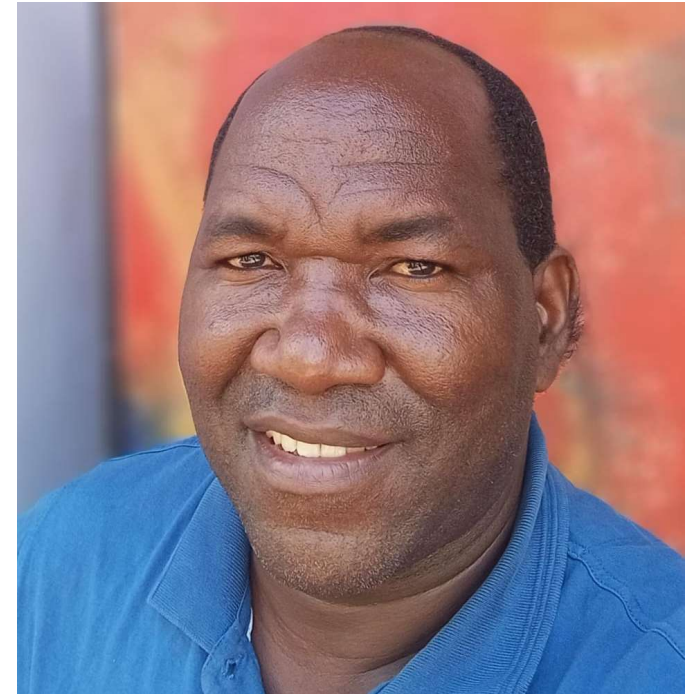
Sigfried Hittu (b. 1977)

Sigfried Jordan Hittu kam auf dem Makonde-Plateau zur Welt. Er besuchte eine weiterführende Schule in Mtwara und lernte danach Maurer. Doch das Zeichnen und Malen wurden ihm zunehmend wichtiger. 2004/5 studierte er an der Kunstschule in Bagamoyo. Danach wurde er Assistent des Benediktinermönchs, Malers und Glaskünstlers Polycarp Uehlein (1931-2022) im Kloster Ndanda. Hittu begann Bibeltex te zu illustrieren und schuf Kirchenmalereien in der gesamten Region, später auch in Deutschland. Heute gilt er neben Max Kamundi und Omari Chenga als einer der bedeutendsten Schüler des Kunstförderers Uehlein.

Hittus Werke, mal hoch realistisch und naturalistisch, mal verschwommen abstrakt, signiert er mit dem Künstlernamen Sigi. Der Künstler lebt recht isoliert als Teilzeitangestellter der Abtei der Benediktiner in Ndanda, „Vollzeit“ arbeitet er in seinem Atelier in Masasi.

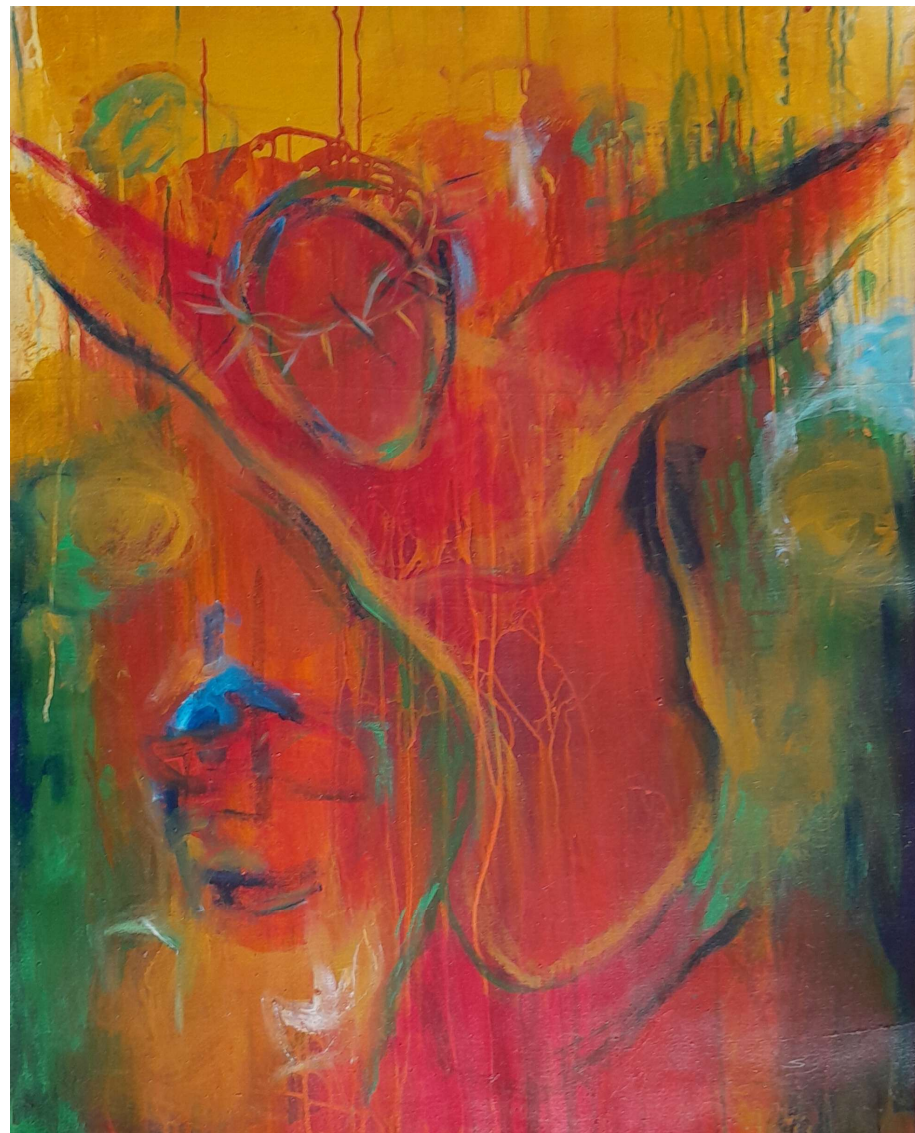
2008 war Hittu Teilnehmer an der Salzburger Sommerakademie. 2011 und 2013 folgten Studienaufenthalte an der Kunstakademie Bad Reichenhall. 2014 unterrichtete der Maler als Gast des evangelischen Bischofs von Schaumburg-Lippe Kunst am Adolfinum Gymnasium in Bücke burg, später auch mal an einem Gymnasium in Landsberg a.L. und am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien in Eresing. In Süddeutschland ist er mancherorts bekannt für seine sakralen Kunstwerke, aber er hat ein viel umfangreicheres Portfolio.

Werke von Hittu wurden mehrfach in Deutschland gezeigt, so u.a. in Lüneburg, im Weltladen Würzburg, im Atelier der Abtei Münsterschwarzach, im Schlosscafé Langenburg, zuletzt 2024 im Landratsamt Landsberg a.L.



Sigi

Crucifixion, 2022
Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm
900 €



Sigi

Masai Boy, 2018
Acryl auf Leinwand
91 x 50 cm
400 €



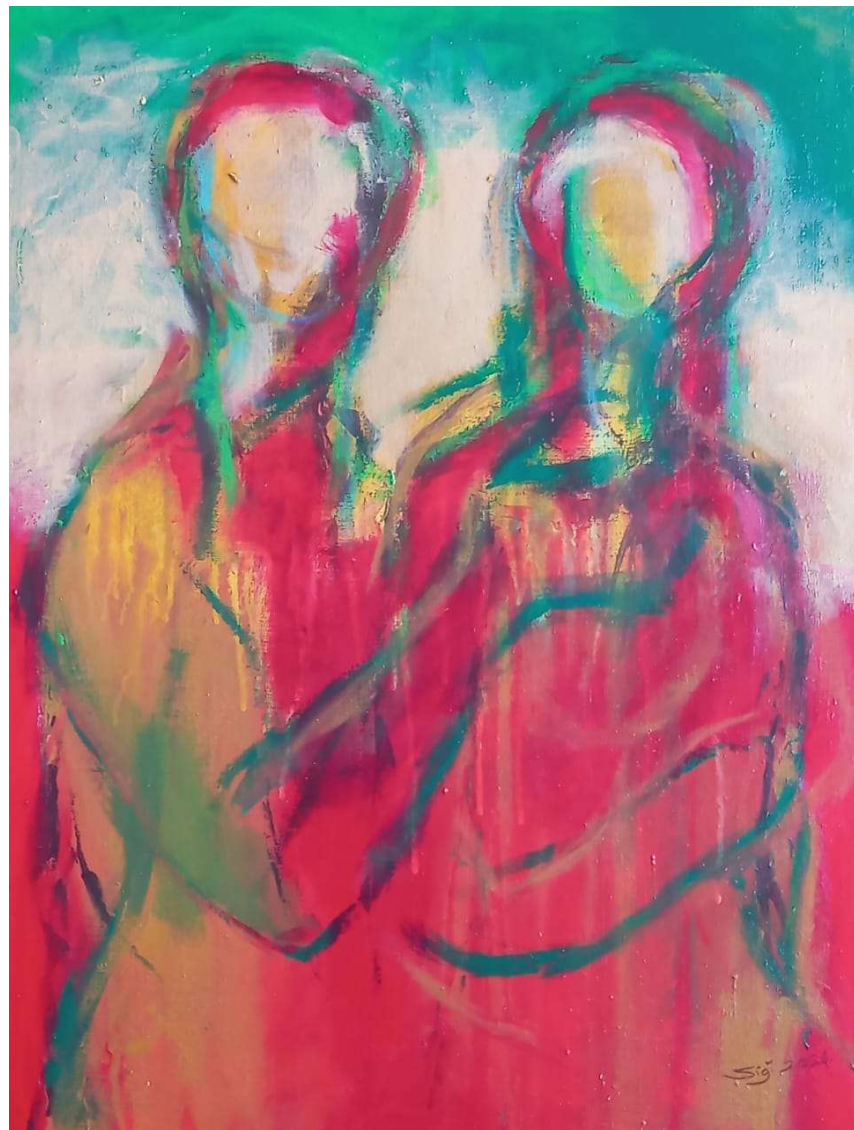
Sigi

Secret Discussion, 2024

Acryl auf Leinwand

65 x 50 cm

500 €



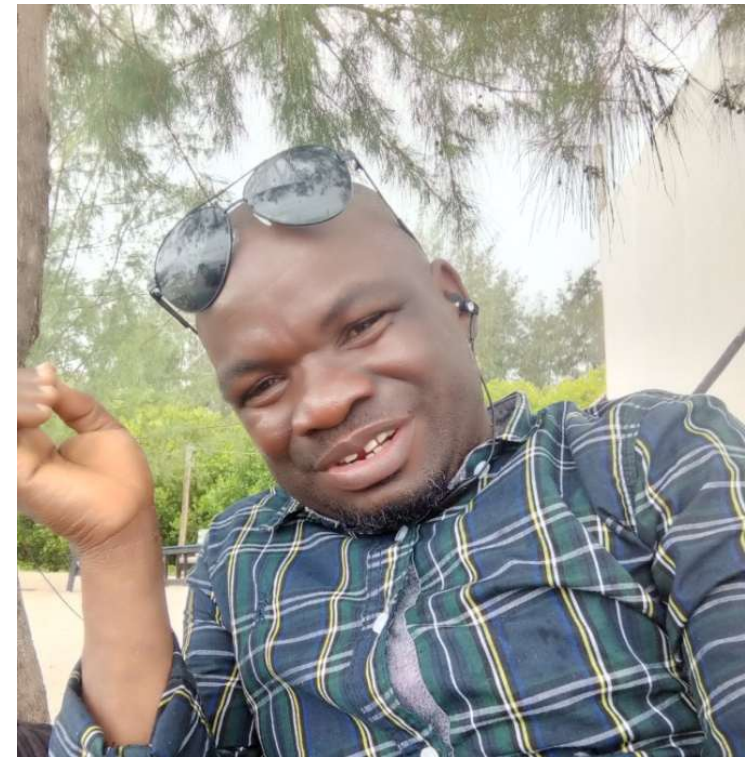
Omari Chenga (b. 1977)

Omari Ahmad Chenga kommt aus einem Dorf bei Masasi im Süden Tansanias. Alle in der Familie waren Kunsthandwerker. „Meine Großmutter webte Seile ebenso wie Matten, sie töpferte, um Haushaltsgegenstände herzustellen. Ich begann mich dafür zu interessieren und habe viel gelernt“, beschreibt Chenga seine Kindheit. Kunst wurde, obwohl sie in seiner Gemeinschaft keinen hohen Stellenwert hatte, zu Chengas Leidenschaft, zum einzigen, was ihm inneren Frieden gab.

Durch die Hilfe einer Benediktiner-Schwester, die seine Begabung erkannte, kam er zu schulischer Grundbildung. Sie brachte ihn in Kontakt mit dem Künstler und Priester des Benediktiner-Klosters Ndanda, Polykarp Uehlein (1931-2022), der auch Max Kamundi und Sigi Hittu unterrichtete. In seinen farbenfrohen Bildern, die inspiriert sind vom alltäglichen Straßenleben und oft Ähnlichkeit mit dem Werk des sechs Jahre älteren Kamundi aufweisen, webt er gern Körperteile, Augen, Münder und Ohren ineinander. „So will ich zeigen, dass es viele Menschen gibt, die zwar in unterschiedlichen Umgebungen leben, aber trotzdem alle auf derselben Welt.“

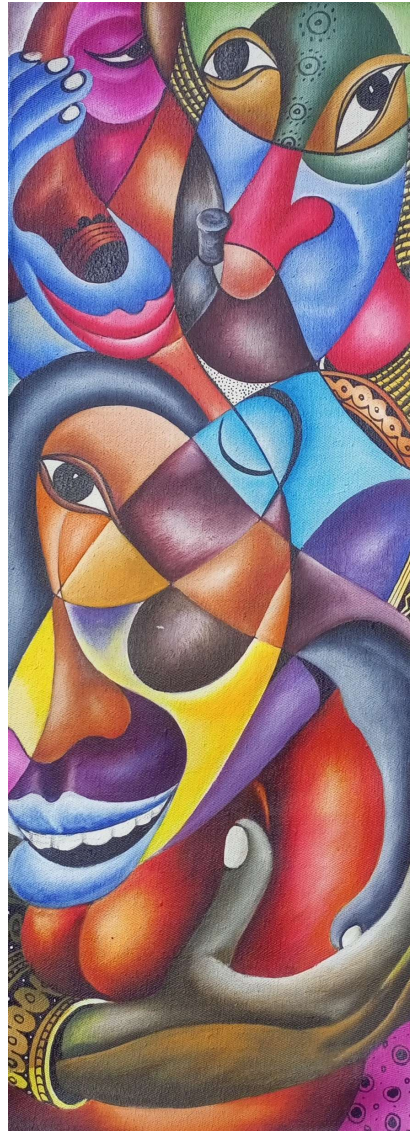
2002 zog Chenga nach Bagamoyo, um Kunstkurse an der TaSUBa zu besuchen. 2004 nahm er an einem internationalen Kunstworkshop und einer Ausstellung im Senegal teil. Später hatte Chenga auch mal eine Einzelausstellung in Lüneburg und arbeitete mit einer Kunstgalerie in Brooklyn/New York zusammen. 2015 prägte Chenga zusammen mit Vita Malulu mit Werken die „Artist pro Wildlife“-Kampagne des Hamburger Sammlers und scharfen Tansania-Kritikers Peter-Andreas Kamphausen. 2024 war Chenga Artist in Residence im Heritage Centre in Arusha.

Chenga lebt und arbeitet als Kunstlehrer, Bildhauer und Maler in Bagamoyo, wo er das Talent's Studio betreibt. Seine Werke werden in Bagamoyo und im Heritage Center in Arusha verkauft, in Deutschland manchmal auch im Weltladen Würzburg.



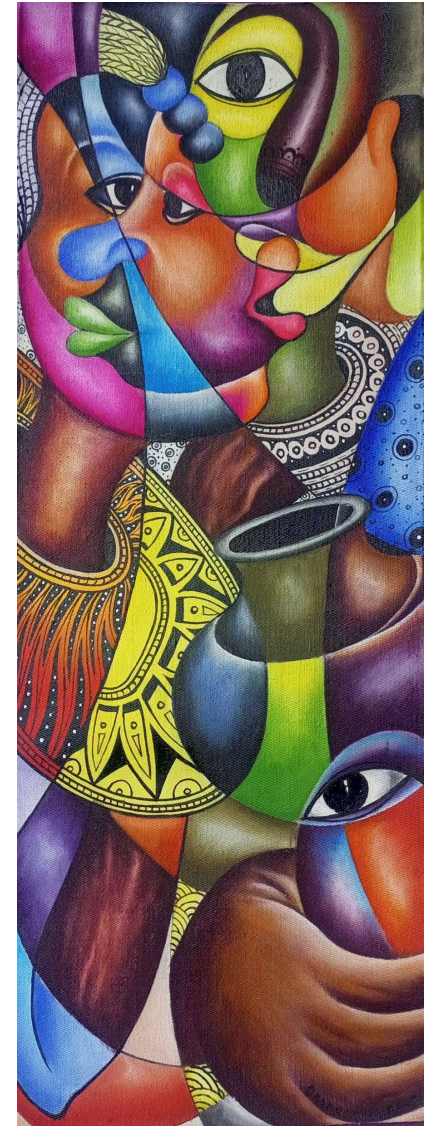
Omari Chenga

Endless Love, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 30 cm
350 € (zusammen 600 €)



Omari Chenga

Smiling Face, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 30 cm
350 € (zusammen 600 €)



Diese Bilder sind im Infopoint
des KulturTrif(f)t
am Großen Plan ausgestellt.

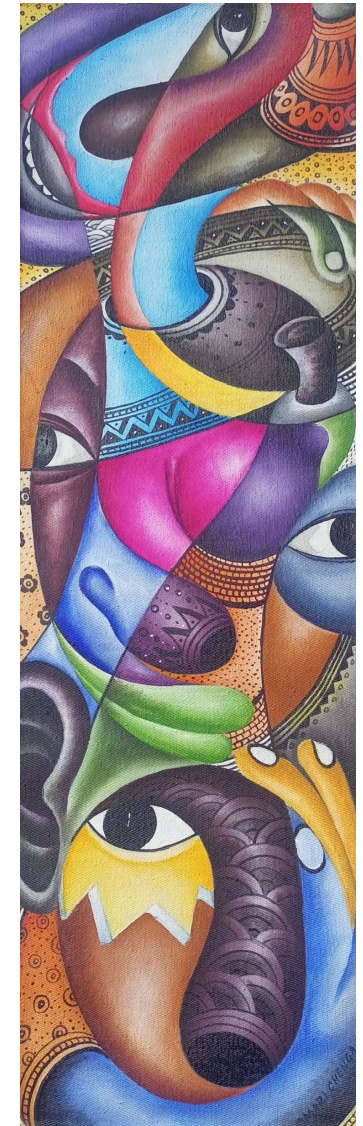
Omari Chenga

Family Case, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 25 cm
250 € (zusammen 400 €)



Omari Chenga

Friendship, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 25 cm
250 € (zusammen 400 €)



Jamal Ali (b. 1983)

Jamal Ali Mohammed kommt aus Sansibar. Mit 19 schrieb er sich am Kunstinstitut ein, um eine grundlegende Ausbildung zu erhalten.

Jamal verwendet verschiedene Medien und Kunstformen, darunter Wasserfarbe und Acryl. Die farbenfrohen, detailtreuen, aber stets verwaschenen Bilder laden ein zur Erkundung und Fantasie.

Jamal Ali versteht sich als kreativer bildender Künstler, der Menschen inspirieren und aufklären möchte. Er ist gern in der Öffentlichkeit, um Menschen in Not zu helfen, er kümmert sich um marginalisierte Gruppen wie Menschen mit Behinderungen und Waisen. Seine Kunst spiegelt auch sein Interesse an Reisen und Kultur wider. Er träumt davon, ein berühmter internationaler Künstler zu werden, der rund um den Globus reist und Ausbildungszentren für Künstler betreibt.

Seine Kunstwerke sind in verschiedenen Sammlungen und Unternehmen überall auf den Inseln des Archipels zu finden. Jamal Ali hat seine Gemälde in zahlreichen Ausstellungen innerhalb und außerhalb Sansibars präsentiert, darunter auf der East Africa Art Biennale 2017/18 in Dar es Salaam, Arusha, Nairobi, Kigali und Bujumbura, auf der Zanzibar Tourism Show im Verde Hotel 2019, bei Emerson's Zanzibar Exhibitions (2. Platz 2021) wie auf Zanzibar's International Film Festival (ZIFF).





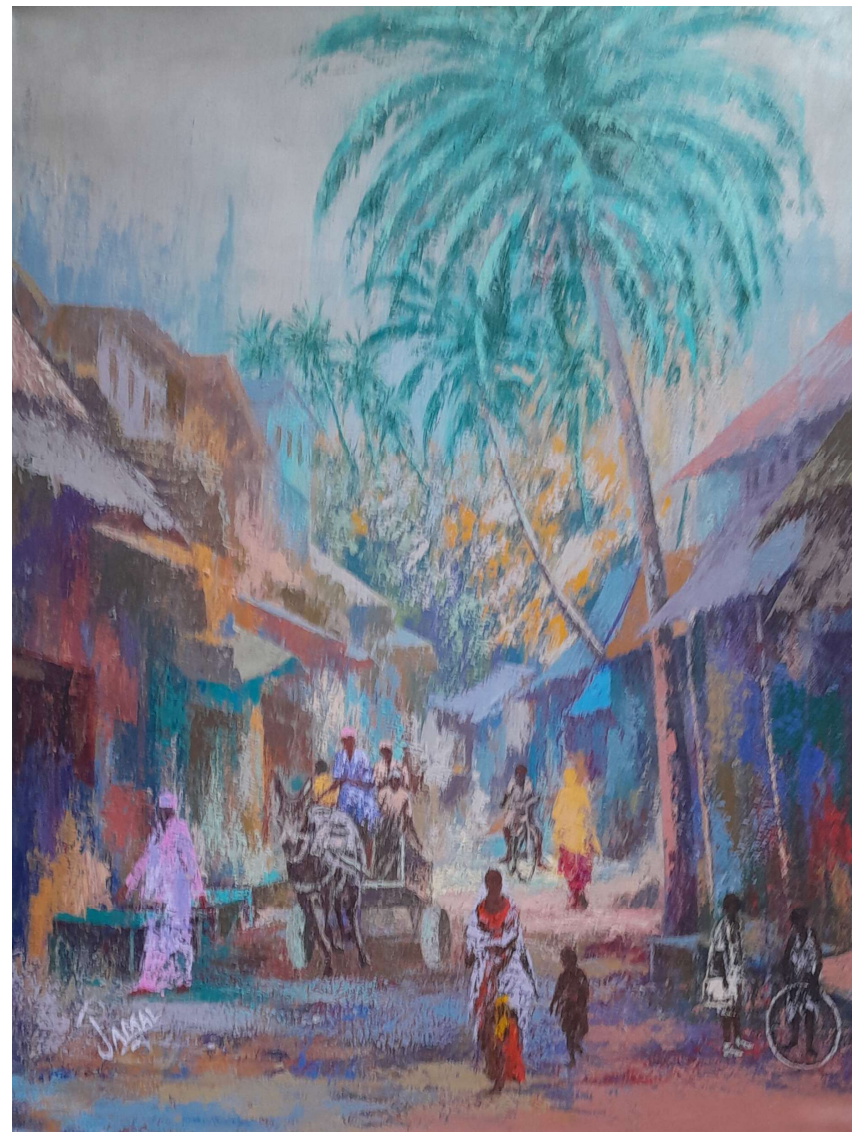
Jamal Ali

Zanzibar, 2025

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

500 €



Jamal Ali

Zanzibar Fruit Market
2024
Acryl auf Leinwand
75 x 100 cm
900 €



Jamal Ali

Old Carved Door

2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

500 €



Jamal Ali

Makuli (Zanzibar Local Port)

2024

Acryl auf Leinwand,

75 x 100 cm

800 €

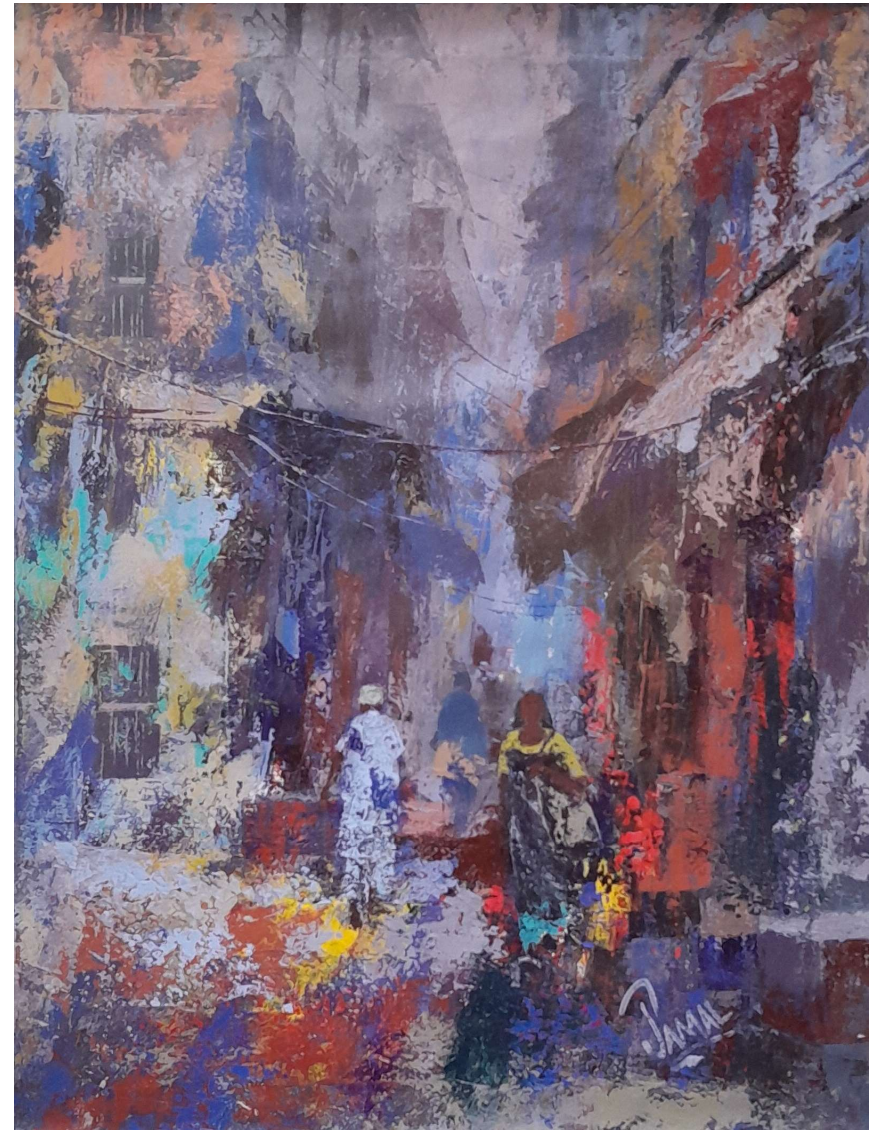


– 64 – *Weltkunst aus Tansania*

Dieses Bild wird im
Infopoint des KulturTrif(f)t
am Großen Plan ausgestellt.

Jamal Ali

Mkunazini Street, o.J.
Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
500 €



Nimrod Hanai (b. 1983)

Nimrod Hanai kommt aus Singida und ist einer der wenigen tansanischen Maler, die überwiegend abstrakt arbeiten. Er betätigt sich künstlerisch, seit er denken kann. Auch während seines Betriebswirtschafts-Studiums nutzte er jede freie Minute zum Malen. Die spätere Arbeit in einer Bank lag ihm nicht, die Kunst zog ihn magisch an.

Frühe Gemälde von ihm sind realistisch und Landschaftsbilder. Das reichte ihm bald nicht mehr. Er geriet an einen Wendepunkt, zwang sich, neue Ausdrucksformen zu finden, die durch Farbe, Textur und Form eine Stimmung erzeugen. Er stieß aufs Abstrakte, für das ihm allerdings viel Fachwissen fehlte. Um das auszugleichen, belegte er einen Kurs am Michelangelo-Institut in Florenz. Viel Übung und Recherche führten schließlich zu seinem heutigen Stil. Sein bester Freund dabei ist nicht der Pinsel, sondern das Palettenmesser, mit dem er seine Farben aus der Tube mischt, verstreicht und aufträgt.

„Mein Stil kombiniert Fragmente von hellen und dunklen Farben und Ausschnitte aus Raum und Zeit, die einen starken Kontrast erzeugen und Betrachtende in den Bann ziehen. Ich setze diesen Kontrast ein, um die Dynamik zwischen dem, was wir uns wünschen, und dem, was wir im Alltag wirklich erleben, zu beschreiben. Letztendlich sollen die zum Strahlen gebrachten Farben uns inspirieren und darauf lenken, uns trotz Einschränkungen oder Herausforderungen immer weiterzuentwickeln.“

Wenn er zum Arbeiten nicht gerade andernorts eingeladen ist, lebt und arbeitet der Künstler derzeit in Nungwi auf Unguja/Sansibar. Die Serie „Catalyst 1-4“ bescherte ihm 2019 eine erste Soloausstellung in der Alliance Française in Dar es Salaam. Seine Kunstwerke sind in verschiedenen Sammlungen und Unternehmen überall auf den Inseln des Archipels zu finden. Viele Beteiligungen an Gruppenausstellungen folgten, z.B. in Nairobi, auf Kreta, an Kunstmessen in Barcelona, Amsterdam, im chinesischen Suzhou oder auch zweimal in der Residenz des Schweizer Botschafters in Dar es Salaam. 2024 war Nimrods Kunst auch in mehreren Filialen der Hamburger Sparkasse zu bewundern. Werke von ihm befinden sich in Privatsammlungen u.a. in Griechenland, Israel, Italien und den USA.



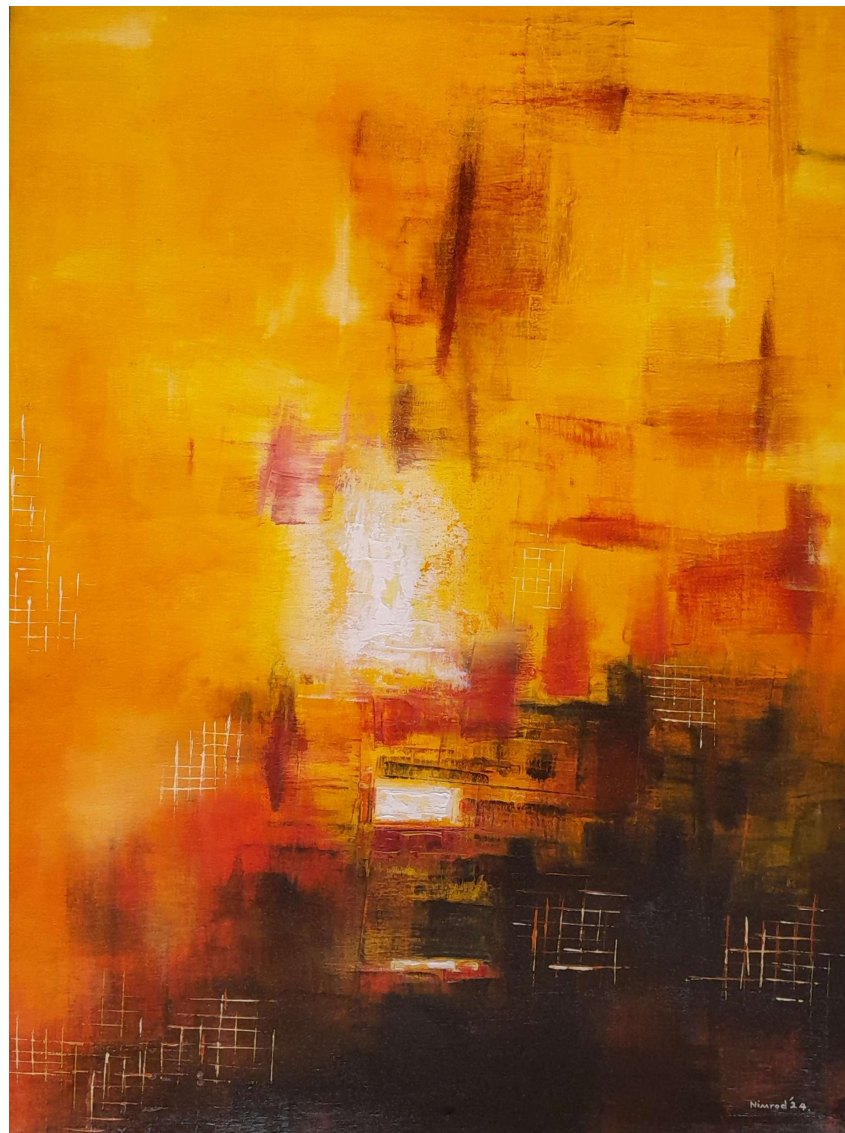
Nimrod Hanai

Sundown, 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

700 €



Nimrod Hanai

2 Boats (Series), 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

700 €



Medy Maubaka (b. 1986)

Ahmed Medy Mohamed Maubaka ist ein Kind Dar es Salaams. Er hat zahlreiche tansanische Meister studiert, bevor er selbst den Mut fasste, sich als Künstler zu bezeichnen. Er besuchte viele Workshops, aber sagt: „Mein größter Lehrer sind die Straßen von Bongo (Dar es Salaam), die Geräusche, Musik, Gerüche, Schlaglöcher und die hybrid durchmischte Menge der Menschen.“ Er nutzt besonders gern Collagen und entdeckt gern die Stile vergangener Jahre wieder, wobei er sich an seine Kindheit und die vielen Menschen erinnert, die er beim Reinigen von Pinseln, Wasserholen und Rahmen von Leinwänden beobachtet hat.

Graffiti haben ihn in Dar es Salaam bekannt gemacht. Seit 2007 ist er eines der vier Mitglieder der Wachata Crew Tanzania (WCT), des „einzig wahren“ Graffiti-Kollektivs, das international, auch mit deutschen Street Art Künstlern zusammenarbeitet.

Medys Arbeiten, deren Hintergrund oft stark vereinfacht bleibt, basieren auf Kooperationen und zeichnen sich durch markante Bilder, Naturbewusstsein und die Attraktivität abgelegener Locations aus. Emotional lässt er sich von sozialen Ereignissen prägen, ebenso von der Komplexität des Zustands der Gesellschaft. Er nennt das den „inneren Dschihad, den wir alle täglich durchmachen“.

Seine Bilder sind überall in der Stadt und im Nafasi Art Space in Dar es Salaam zu finden. 2019 war Medy Teilnehmer am italienisch-tansanischen Projekt Uhuru Republic und Artist in Residence von Nafasi. Das Projekt fand 2021 seine Fortsetzung beim Comic Festival Bilbolbul im italienischen Bologna. Im gleichen Jahr verkaufte Medy bei einer Einzelausstellung im Hamu Restaurant in Dar (Oysterbay) fünf von sieben gezeigten Werken. Im Sommer 2024 zeigte die Alliance Française in Dar eine Einzelausstellung.



Medy

My Shadow, 2023
Acryl auf Leinwand
76 x 76 cm
500 €



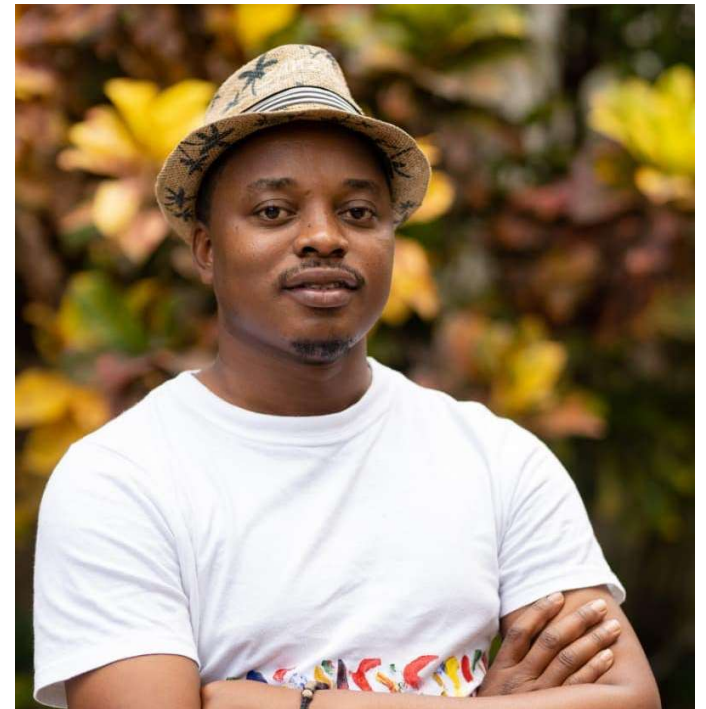
Masoud Kibwana (b. 1988)

Masoud Kibwana kommt aus *Mtwara*, lebt aber seit er 15 ist in *Dar es Salaam*. Er erhielt eine Ausbildung vom Dar Youth Art Vocational Training Center (DYA).

Durch eine *Mischung aus Kubismus und figurativer Malerei* vor abstrakten Hintergründen fangen Kibwanas Gemälde und Collagen auf der Leinwand die Schönheit, Kultur und Traditionen der ostafrikanischen Bevölkerung in einem einzigartigen Stil ein. Mit akribischer *Liebe zum Detail* verleiht er den Themen in seiner Arbeit Leben und Tiefe. Eingebettet in seine Kunst sind oft komplizierte Muster, die in die Gesichter der *Makonde* aus dem Süden Tansanias und Mosambik tätowiert sind.

Seine Werke thematisieren Politik, Gleichberechtigung und gesellschaftlichen Wandel. Dabei verwendet er eine innovative *Flickentechnik* mit Stoffen, um Struktur und Tiefe zu erzeugen. Er befördert Nachhaltigkeit durch die Verwendung von Abfallmaterialien, z.B. indem er *Jeansreste* in seine Werke „wie *Origami*“ (Rangi Gallery) einbaut. Der Maler hofft, dass seine Arbeit den Dialog über Entwicklung und Zukunftsfähigkeit in der tansanischen Gemeinschaft befördert.

Kibwana war zuletzt Artist in Residence des Kuona Trusts in *Nairobi*. Er wurde regelmäßig zur Teilnahme an der *East African Art Biennale* eingeladen und hat seine Arbeiten sowohl lokal als auch international in Ostafrika, *Taiwan*, *China*, *Italien* und 2022 auch im *schleswig-holsteinischen Barmstedt* ausgestellt. Arbeiten Kibwanas befinden sich in der *Sammlung des Schlesischen Muse-ums in Opava* (Tschechischen Republik). Er hat ein Arbeitsstudio im Nafasi Art Space in Dar es Salaam.



Masoud Kibwana

o.T., 2024

Acryl und Stoff auf Segeltuch

80 x 80 cm

2.100 €



Masoud Kibwana

o.T., o.J.

Acryl und Stoff auf Segeltuch

100 x 90 cm

2.750 €



Happy Robert (b. 1989)

Happy Frank Robert wurde in Songea geboren. Sie arbeitet meist in Dar es Salaam, ist aber auch regelmäßig als Artist in Residence Gast auf Gibb's Farm am Ngorongoro Crater. Sie sagt: „Kunst ist die Lösung und das Heilmittel, sie ist Therapie.“ Ein wichtiger künstlerischer Mentor und Lehrer ist Haji Chilonga.

In den meisten ihrer Werke bringen Frauen ihre Gefühle, Emotionen und ihren Stolz zum Ausdruck. Wie die Rangi Gallery schrieb: „Die expressionistischen Porträts von Happy Robert zeigen ganz normale Frauen und vermitteln ein tiefes Gefühl der Emotionalität, da sie oft in einem Zustand der Klage, Kontemplation oder Hochstimmung dargestellt werden, was sich in ihren Gesten und Haltungen ausdrückt. In ihren Arbeiten kommen leuchtende Farben und kräftige Pinselstriche vor, die die Gefühlsgeladenheit der Porträts steigern und gleichzeitig eine schmeichelhafte Darstellung des Motivs schaffen.“ Die Wochenzeitung „The East African“ nannte ihren Stil einmal „eine Art lockeren Realismus oder verwässerten Impressionismus“, ihre Porträts seien „abwechslnd direkt, charmant und skurril“.

Happys Werke wurden bereits in Dar es Salaam, Sansibar, Arusha, Nairobi und auch in Europa sowohl in Gruppen- als auch in Einzelausstellungen gezeigt. Den bisherigen Höhepunkt ihrer Ausstellungskarriere stellt ihre Beteiligung an der 60. Kunstbiennale in Venedig dar, als eine von drei tansanischen Künstler:innen im ersten jemals dort gezeigten tansanischen Pavillon.

Zu den Sammlern ihrer Kunst zählen die Fairmont Hotels & Resorts, außerdem wird sie regelmäßig im Wild Flour Café in Dar es Salaam (Oysterbay) ausgestellt und verkauft.





Happy R.

o.T., 2024

Acryl auf Leinwand

89 x 79 cm

700 €



Happy R.

o.T., 2025
Acryl auf Leinwand,
78 x 78 cm
700 €



Happy R.

o.T., 2025
Acryl auf Leinwand,
90 x 80 cm
800 €



Happy

o.T., 2025
Acryl auf Leinwand,
90 x 90 cm
900 €



Jennifer Msekwa (b. 1995)

Jennifer Msekwa kommt aus Arusha. Sie begreift sich nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Forscherin und Umweltschützerin. Schon als Schülerin war sie 2010 unter den Gewinner:innen eines prestigeträchtigen Kunstpreises des Arusha Declaration Museums. Später ließ sie sich an der TaSUBa in Bagamoyo professionell zur Künstlerin ausbilden.

Ihre Werke stellen die Natur in den Mittelpunkt. Die Galerie Rangi zitiert sie: „Kunst ist eine gottgegebene menschliche Fähigkeit, aus eigenem Antrieb etwas zu entwerfen, herzustellen oder zu erschaffen. Sie dient nicht nur der Unterhaltung und dem Augenschmaus, sondern kann auch eine Waffe sein. Meine Kunst verschafft mir Raum und die Möglichkeit, mit Expert:innen aus der Kulturindustrie wie auch mit Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Forscher:innen an verschiedenen Projekten zusammenzuarbeiten.“

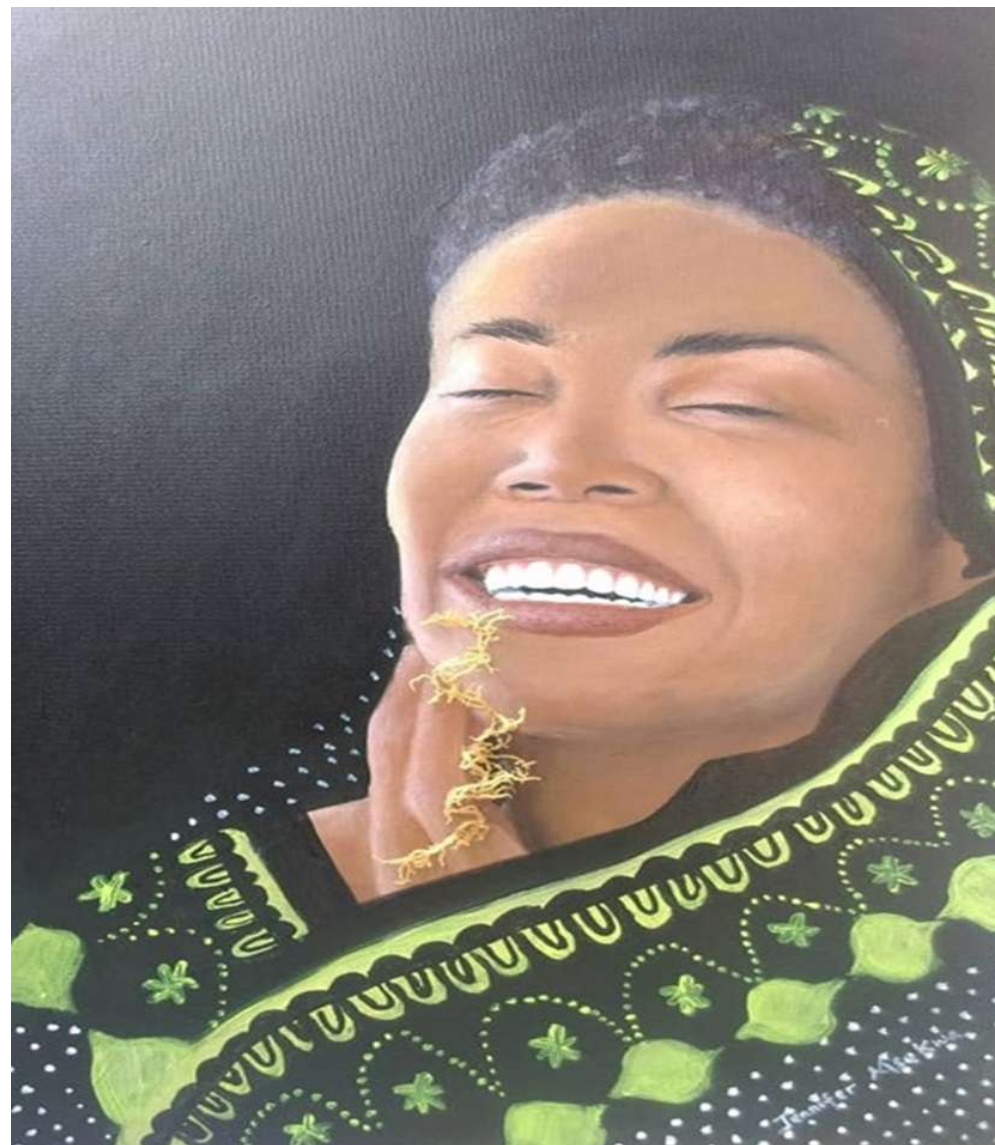
Msekwa ist gläubig und spirituell. Ihre Portraits jedoch sind stets realistisch und eindringlich. Verstärkt wird die Wirkung durch natürliche Materialien, die als Collage in das Kunstwerk eingearbeitet werden. „The East African“ titelte 2021 über ihr Werk: „Liebe und der Kampf für die Natur bekommen eine künstlerische Form“.

Msekwa hat an mehreren Gemeinschaftsprojekten und Ausstellungen, auch als Rednerin auf Konferenzen, teilgenommen – lokal und international. 2022/23 wurde sie in der Online-Ausstellung „#Changing Climate“ der Berliner SAABA.education-Stiftung für einen Kunstpreis nominiert.



Jennifer Msekwa

Mwanamke na mwani 2, 2023
mixed media with seaweed on canvas
68 x 48 cm
400 €



Ochu (b. 1996)

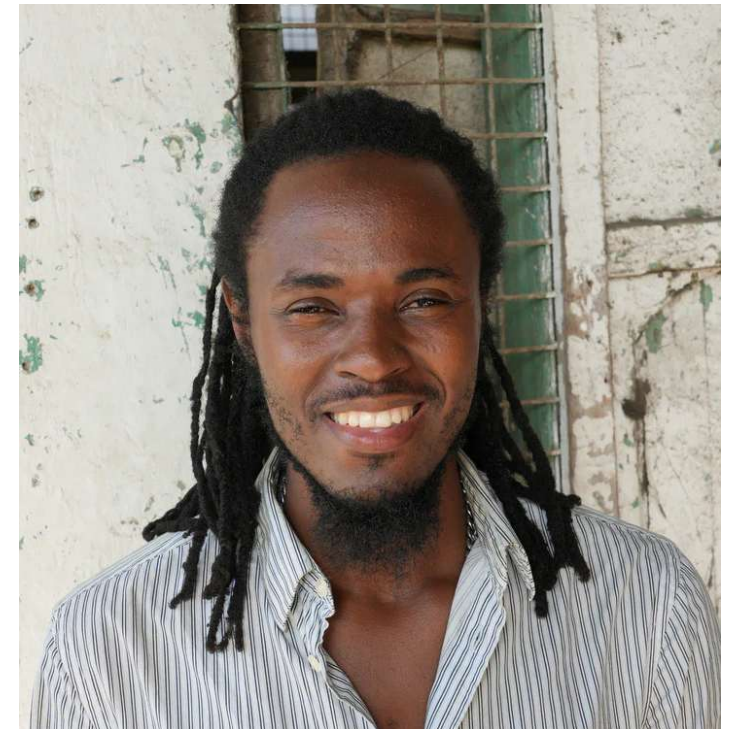
Athuman Hamis Athuman, bekannt unter dem Künstlernamen Ochu, kommt vom Festland. Mit gerade mal 16 entschloss er sich, Maler zu werden und machte die Kunst zu seiner Lebensaufgabe. Seinen künstlerischen Weg fand er ohne formale Ausbildung. Er schöpft aus der Fülle ständig wachsender Erfahrungen. Unablässig ist er dabei, neue Stile und Medien zu erkunden, zuletzt auch als Musiker.

Mit Acryl auf Leinwand begann er, Gemälde voller Energie und gesellschaftlicher Themen zu schaffen. Als realistischer Künstler erfasst er den Kern seiner Motive mit Detailverliebtheit und Präzision.

Zuweilen arbeitet Ochu auch als Kurator von Ausstellungen und als Kunstlehrer an einer Privatschule. Folgerichtig engagiert er sich in der Tanzania Fine Arts Community, deren Vorsitzender er seit 2021 ist. „Durch Kunst kann ich mich weiterentwickeln und anderen Menschen dabei helfen, sich persönlich zu entfalten.“

Vermittelt durch die palästinensische Botschaft nahm Ochu 2018 an seiner ersten Ausstellung im Serena Hotel in Dar es Salaam teil. Bis heute war er bei drei aufeinanderfolgenden Ausstellungen des sozialen Start-ups Asante Sanaa in Deutschland vertreten. 2023 nahm er an der Ausstellung „Indien-Tansania-Deutschland“ in der Kulturkirche in Köln teil, 2024 stellte er auf der East African Contemporary Arts #4 erneut in Köln aus.

Im Jahr 2020 gewann Ochu die Kili Awards der Brauerei TBL. Im gleichen Jahr war er einer der 17 Gewinner, die in der Online-Kunstauktion „Bid for Life“ der tansanischen Kinderhilfs-Organisation TLM zugunsten von Kinderkrebsdiensten in Tansania ausgewählt wurden. Auch als Wandmaler gewann er schon Preise.



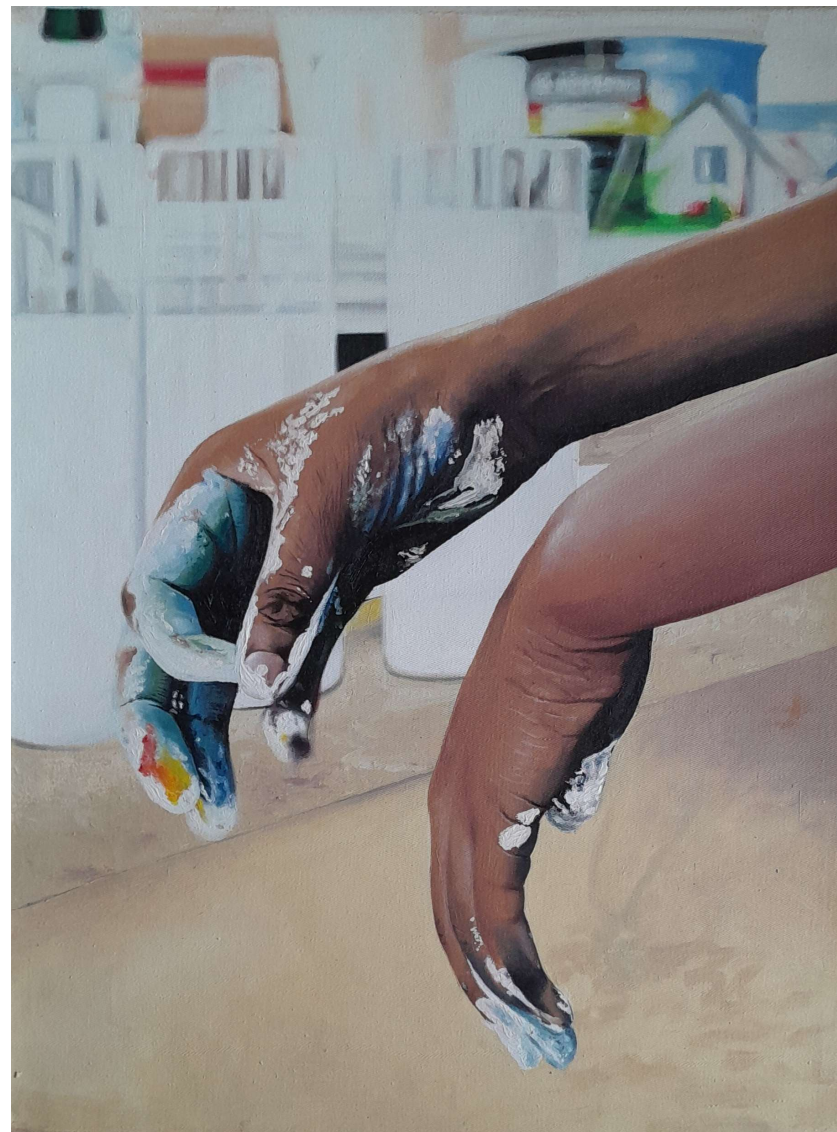
Ochu

Echoes of Creation, 2024

Acryl auf Leinwand

80 x 60 cm

600 €



Annah Nkyalu (b. 1997)

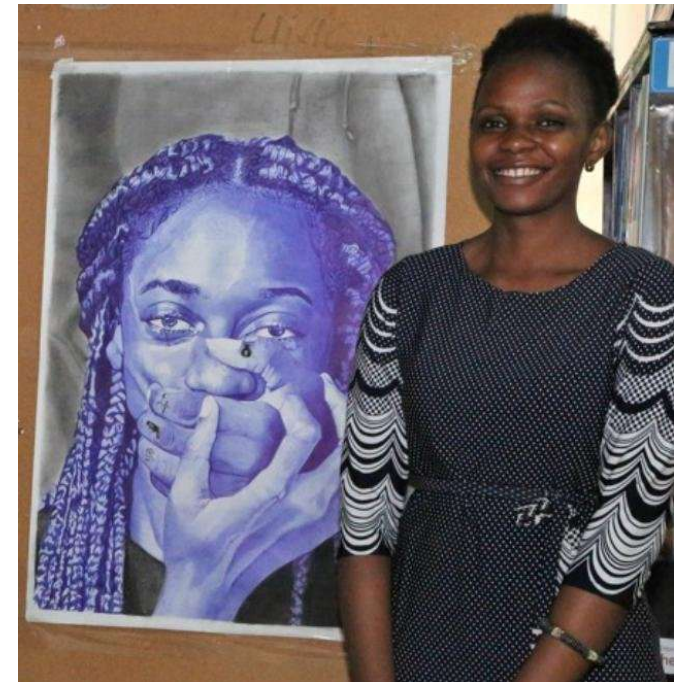
Annah Lot Nkyalu kommt aus Iringa. Bereits während ihrer Schulzeit zeichnete sie wie wild und hatte stets einen Kuli bei sich. So beherrschte sie dieses Medium früher als jedes andere. Neben ihrer Arbeit als Künstlerin erwarb sie den Bachelor zur Lehrerin in Naturwissenschaften. An der Universität begann sie, ihre Karriere als Künstlerin ernsthaft in Angriff zu nehmen. Sie nahm an mehreren Gruppen-Ausstellungen teil und reiste zur Inspiration auch nach Sansibar.

Nkyalu versteht sich als Kunstvermittlerin. Sie kreiert lebensechte, meist konfliktfreie Porträts aus Tausenden von kleinen Punkten. Diese Methode ist zu ihrem ganz besonderen Stil geworden. Zuweilen sollen ihre Arbeiten auch die Kämpfe in der Gesellschaft widerspiegeln und Probleme aufgreifen, an denen Jugendliche unterschiedlichen Geschlechts beteiligt sind. „Kunst ist wie ein Wunder. Sie zaubert aus dem Nichts eine ganz besondere Schönheit, die den Menschen Hoffnung macht.“

2019 gewann sie den Wettbewerb der Künstlergruppe Tanzania Fine Arts, 2022 wurde sie Zweite beim Wettbewerb der „Künstler für die Menschenrechte“ der tansanischen Jugendorganisation Mulika, 2023 Siegerin im TLM-Wettbewerb zugunsten krebskranker Kinder. Ende 2023 war sie für eine Künstlerresidenz Gast des Killruddery House in Irland, 2024 der Forster Gallery in Sansibar.

Ihre Arbeiten wurden bereits in Uganda, Kanada und Deutschland ausgestellt. 2023 wurden Werke von ihr im Rahmen der internationalen Ausstellung Indien-Tansania-Deutschland in der Kölner Kulturkirche Ost gezeigt, im gleichen Jahr in der Soloausstellung „My Blue Eyes“ im Kulturcafé Drum in Dar es Salaam.

Nkyalus Werke haben Sammler in verschiedenen Teilen der Welt erworben. Die Patterson Agency, die die Melia Hotels bewirbt, und die Zahra Media Group beauftragten sie mit Arbeiten für ihr Marketing. Derzeit lebt und arbeitet sie in Dar es Salaam.



Annah Nkylu

Thrive, 2024

Kugelschreiber und Tinte auf Leinwand

56 x 58 cm

600 €



Henry Kirenga (b. 2001)

Henry Wilhelm Kirenga wurde in Dar es Salaam geboren. Nach der Schule erwarb er 2022 ein Zertifikat als Buchhalter. Er ist bekannt für emotionsgeladene und strukturierte Acrylgemälde. Mit Spachteln kreiert er kraftvolle Erzählungen, die afrikanische Identität, persönlichen Ausdruck und kulturelle Symbolik widerspiegeln. Seine Arbeiten greifen oft tansanisches Erbe auf und behandeln Themen wie Freiheit, Stärke und modernen afrikanischen Futurismus.

Kirenga hat mit großen Unternehmen wie Vodacom, Airtel und Tigo sowie den gefeierten tansanischen Musikern Diamond Platnumz und Jux zusammengearbeitet und mit dem Nias Nyalada Art Studio am Mbezi Beach in Dar, in dem er arbeitet, immersive Kunstevents durchgeführt, die Musik und visuelles Geschichtenerzählen verbinden.

Seine Gemälde haben ein Publikum weit über Tansania hinaus gefunden, er hat Sammler in Deutschland, Japan und verschiedenen Teilen Ostafrikas. 2024 erhielt Kirenga eine Anerkennungsurkunde von Tumaini La Maisha (TLM) für seine Teilnahme an der Online-Kunstauktion „Bid for Life“ zur Unterstützung krebskranker Kinder in Tansania.

2025 will Henry 150 Kunstwerke vollenden und damit die Grenzen seines sich entwickelnden Stils und seiner Erzählkunst ausloten. Mit seiner Kreativität möchte er sich als aufstrebendes Talent in der afrikanischen Gegenwartskunst etablieren.



Henry Kirenga

Guardian of Tradition

2025

Acryl auf Leinwand

Signatur auf der Rückseite

120 x 80 cm

600 €

